

FC Thun

Griff nach Europas Fussballsternen







FC Thun – Griff nach Europas Fussballsternen



Z' OBERLAND I SIRA GANZA PRACHT

en Heineken

PlayStation

MasterCard

uefa.com uefa

Herausgeber-Team

René E. Gygax Markus Krebsler Marco Oswald Patric Spahni

FC THUN

Griff nach Europas Fussballsternen

Mit einem Geleitwort von Bundespräsident Samuel Schmid

Krebsler

Die Herausgabe dieses Buches wurde möglich
dank grosszügiger Unterstützung von

UEFA, Nyon
T.E.A.M. Marketing, Luzern
FC Thun Betriebs AG
Stadt Thun
Sportamt Thun
UBS, Zürich
Blickwinkel, Luzern

Alle Bilder von Patric Spahni, Thun
(ausgenommen Seiten 51, 53, 54, 55, 64,
65, 67, 86, 87 Keystone)

Weitere Textbeiträge von
Michael Gurtner (Seiten 46 und 154)
Peter Jost (Seite 11)

Die Musiktitel auf der DVD wurden uns von den
Berner-Oberländer-Bands Span, Sologx und Aextra
gratis zur Verfügung gestellt

© Verlag Krebsler Thun 2005

ISBN 3-85777-148-8

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe, vorbehalten

Satz und Druck: Schlaefli & Maurer AG, Interlaken
Einband: Schumacher AG, Schmitten

Printed in Switzerland

Inhalt

Geleitwort von Bundespräsident Samuel Schmid	Seite	7
Vorwort von FC-Thun-Präsident Kurt Weder	Seite	9
Der FC Thun im Porträt	Seite	11
Der Verwaltungsrat der FC Thun Betriebs AG	Seite	17
Das Projektteam UEFA Champions League	Seite	18
Die Geschäftsstelle des FC Thun	Seite	19
Das Kader des FC Thun	Seite	21
Die Fans	Seite	46
Die Qualifikation zur UEFA Champions League		
Dynamo Kiew – FC Thun	Seite	50
FC Thun – Dynamo Kiew	Seite	56
Malmö FF – FC Thun	Seite	62
FC Thun – Malmö FF	Seite	68
Die Siegesfeier	Seite	74
Die Geschichte der UEFA Champions League	Seite	78
Die Auslosung in Monte Carlo	Seite	82
Die Gegner des FC Thun	Seite	89
UEFA-Champions-League-Gruppenspiele		
Arsenal FC – FC Thun	Seite	92
FC Thun – AC Sparta Praha	Seite	102
AFC Ajax – FC Thun	Seite	112
FC Thun – AFC Ajax	Seite	122
FC Thun – Arsenal FC	Seite	132
AC Sparta Praha – FC Thun	Seite	142
Der Trainer: Urs «Longo» Schönenberger	Seite	152
Die internationalen Medien	Seite	154
Andres Gerber über den Teamgeist als Erfolgsgeheimnis	Seite	158
Das Herausgeber-Team	Seite	162



SAMUEL SCHMID
BUNDESPRÄSIDENT

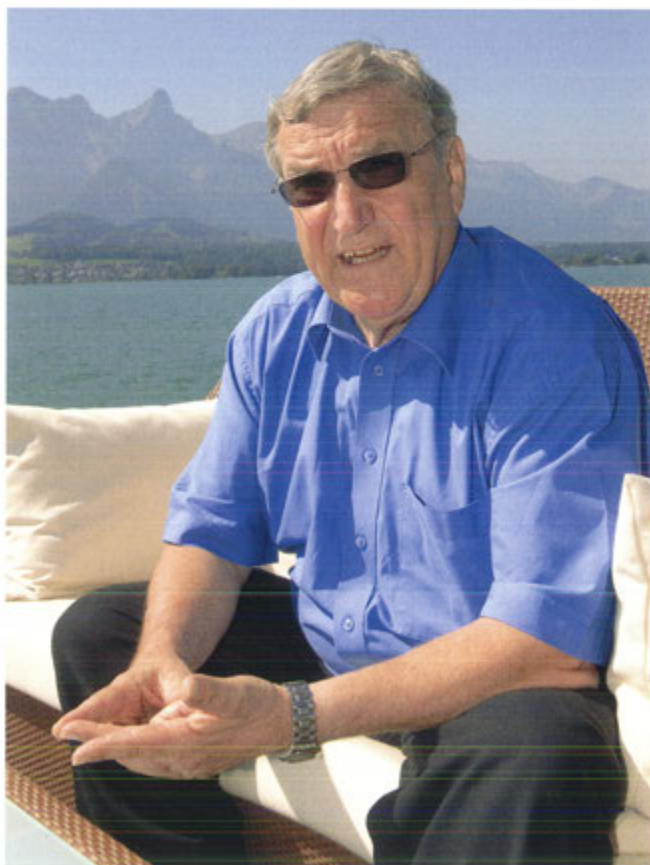
Grosses Können alle leisten!

Weber FC Thun

Die Meise über Kiew nach Amsterdam,
Kondou und Prag - ein einzigartiger
Erfolg! Kein Wunder waren plötzlich
alle Schweizer auch Thuner...

Dank Hartnäckigkeit, Kompetenz und der
Gnust der Mutigen konntet ihr den
UEFA Champions League-Traum erleben.
Ihr habt uns alle begeistert.
Das ist beispielhaft, danke!
Weiter so - Hopp Thun

Samuel Schmid



Gedanken von Kurt Weder, Präsident FC Thun

Liebe FC-Thun-Fans

FC Thun – Griff nach Europas Fussballsternen! Ein Buch für die Ewigkeit, ein Buch mit Seltenheitswert. Ein Buch, in welchem wir ein Leben lang – immer und immer wieder – blättern werden. Denn die Geschichte, wie der «kleine» FC Thun die UEFA Champions League 2005 erobert hat, wird unvergessen bleiben. Thun in der Champions League: «Thunglaublich, eine Riesenkiste!» für Thun, für die Region, das Berner Oberland, die Schweiz – und überhaupt für ganz Fussball-Europa. Wir werden noch oft von diesen unglaublichen, von diesen einmaligen Momenten erzählen. Heute, morgen und übermorgen. Erzählen von den grossartigen Spielen in der Qualifikation gegen Dynamo Kiew und Malmö. Erzählen von den fantastischen Gruppenspielen gegen Arsenal London, Ajax Amsterdam und Sparta Prag. Und erzählen, welchen Boom das Kapitel Champions League ausgelöst hat. Verrückte Zeiten, Emotionen pur – schlicht gigantisch! Noch lange werden wir uns an den FC Thun erinnern, wie er für nationale und internationale Schlagzeilen gesorgt hat! Das Champions-League-Märchen wird beim FC Thun Spuren hinterlassen. Spuren der Tatsache, dass auch Unmögliches möglich gemacht werden kann. Dass auch Märchen wahr werden können. Das Thuner Märchen: für den FCT

in seiner 107-jährigen Klubgeschichte der absolute Höhepunkt! Die 1. Mannschaft des FC Thun hat dieses Buch, dieses tolle Werk verdient. Das Herausgeber-Team mit René E. Gygax und Marco Oswald (Texte), Patric Spahni (Fotos) und Markus Krebser (Initiativ und Verleger) hat während des Fussballmärchens alles Wichtige aufgeschnappt, fotografiert, gesammelt und nun auf 164 Farbseiten zusammengefasst. Entstanden ist ein einmaliges Buch, ein Erinnerungsstück, ein Muss für jeden echten FC-Thun-Fan. Ich danke meinen vier Kollegen für die grosse Arbeit und das Resultat – eine ganz tolle Sache! Insbesondere freut mich, dass das Buch auch über eine DVD verfügt, welche alle Highlights der sechs Gruppenspiele in der UEFA Champions League 2005 beinhaltet. Mit gewaltigen Bildern, unvergesslichen Momenten, Dramen und Spektakel! So können wir auch in 5, 10, 20 oder 30 Jahren noch vor dem Bildschirm staunen und uns freuen, was wir 2005 erreicht haben.

Herzlich,



Dr. Kurt Weder,
Präsident FC Thun



«Der FC Thun hat ein ganzes Land und viele darüber hinaus begeistert. Einmalig, wie die so genannten «Kleinen» aus dem Berner Oberland in der höchsten Liga des europäischen Klubfußballs gezaubert haben!»

Joseph S. Blatter, FIFA-Präsident

FC Thun – eine märchenhafte Geschichte

Die UEFA Champions League: Das war ein Erlebnis! Noch in dreissig, vierzig Jahren wird man sich in Thun und im ganzen Berner Oberland erzählen, wie sich die städtischen Fussballer aus dem Nichts in die europäische Königsklasse gekickt haben: wie aus dem Traum ein Märchen und aus dem Märchen Wirklichkeit wurde. Damals, im Sommer 2005, als die Spieler zu Helden heranwuchsen und Trainer Urs Schönenberger an der Seitenlinie seine Schützlinge nach vorne trieb. Unverrückbar werden sich die Auftritte in der UEFA Champions League in den Annalen des Vereins einbrennen.

Die UEFA Champions League: Sie ist der absolute Höhepunkt einer Vereinsgeschichte, in der die Glanzlichter rar sind. Die Chronik des FC Thun ist die Geschichte eines Vereins, die vor allem vom Auf und Ab handelt, über 100 Jahre lang, und trotzdem schnell erzählt ist. Als der Klub anno 1898 im Gasthaus «Zum Sternen» am Thuner Marktplatz gegründet wurde – längst gibt es dieses Gasthaus nicht mehr –, galt Fussball noch als Sport der Aussenseiter und der wilden Jugend. Entsprechend brauchte es seine Zeit, bis sich die neue Sportart hier etablieren konnte. Erst in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts feierte der FC Thun seine erste grosse Blüte. Die Thuner Elf gehörte erstmals zur Nationalliga, und im Schweizer Weltmeisterschaftsjahr 1954 gelang sogar der Aufstieg in die höchste Spielklasse. Der Abstieg folgte zwar gleich auf dem Fuss, aber das Erreichen des Schweizer Cupfinals 1955 – er ging gegen La Chaux-de-Fonds verloren – blieb trotzdem für fast 50 Jahre

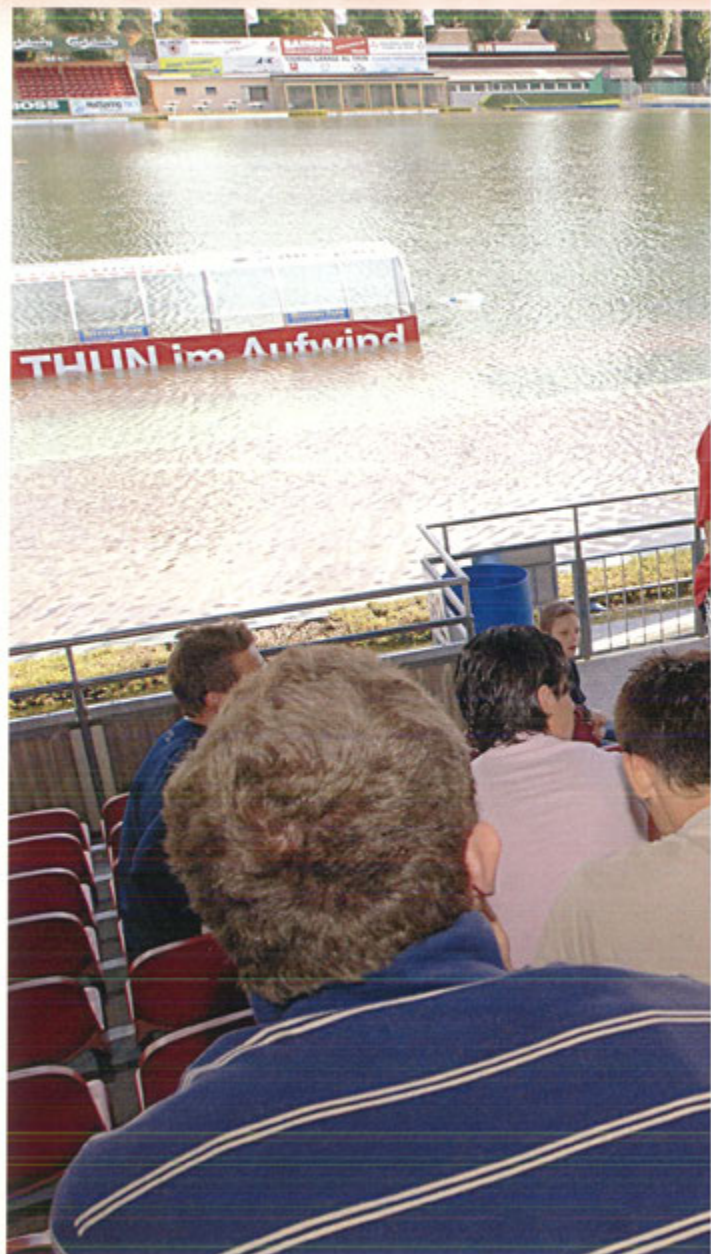
der absolute Höhepunkt der Vereinsgeschichte.

Was anschliessend folgte, war eine veritable Baisse: Die Trainer kamen und gingen, Probleme mit dem lieben Geld kamen und gingen – und nur der sportliche Misserfolg blieb als Konstante erhalten. Erst in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts feierte der Fussball in Thun seine Renaissance. Dafür ging es seither nur noch aufwärts – sportlich zumindest. Es war der alt-Internationale Andy Egli, der die fussballerische Wüste am Tor zum Berner Oberland zu kultivieren begann. 1997 führte Egli den FC Thun nach fast drei Jahrzehnten Amateurfussball erstmals wieder in die Nationalliga B. Als Egli 1998 zum FC Luzern weiterzog, übernahm Georges Bregy. Und obwohl zu jener Zeit Schulden in Millionenhöhe drückten – mit einem Nachlassvertrag wurde diese Angelegenheit geregelt – führte der Walliser den eingeschlagenen Weg nach oben weiter. 1999 spielte der FC Thun unter



Bregy in den Aufstiegsspielen zur Nationalliga A, ein Jahr später verliess der Trainer den Verein. Bregy übernahm den FC Zürich und machte den Platz frei für Hanspeter Latour.


Erst dem Ur-Thuner Latour gelang, woran vor ihm zwei Generationen von Trainern gescheitert waren: Er führte den FC Thun zurück in die höchste Spielklasse. Und noch viel wichtiger: Er entfachte – unterstützt vom Vorstand um Präsident Kurt Weder – in Thun und im Berner Oberland ein Feuer der Leidenschaft für das Spiel mit dem runden Leder. Latour war nicht nur Trainer, er war mit seinen launigen Auftritten auch ein geschickter Vermarkter der ganzen Region



24. August 2005: die erste Team-Besprechung nach der CL-Qualifikation – wegen Hochwasser auf der Tribüne!







und ein Sympathieträger des Vereins. Mehr noch: eine Ikone, eine Kultfigur. Dass auch Latour Ende 2004 den FC Thun scheinbar auf dem Höhepunkt der Vereinsgeschichte verliess, um Trainer beim renommierten Zürcher Grasshopper Club zu werden, war letztlich das Glück von Urs Schönenberger. Er war erst ein halbes Jahr im Klub, als er

mit dem FC Thun die Qualifikation für die UEFA Champions League und damit den grössten Erfolg der Vereinsgeschichte feiern konnte. Ein halbes Jahr, das über 100 Jahre Klubgeschichte auf den Kopf stellte.

Wer sagt da noch, Märchen würden nie wahr werden. In Thun wurden sie wahr!

««Where do you live?» «Close to Thun, FC Thun!» So einfach ist es geworden, im Ausland zu erklären, wo ich wohne!»

*Christoph Sauser,
Mountainbike-Weltcupsieger*



«Etwas Wundervolles ist passiert. Etwas Unglaubliches ist wahr geworden durch Einsatz, Bereitschaft, Kampfwille und Glück. Ausserordentliche Leistungen können auch unter grossem Erwartungsdruck erbracht werden; der FC Thun hat es bewiesen. Freude herrscht im ganzen Land!»

Adolf Ogi, UNO-Sonderberater für Sport

«Die grossartige Leistung des FC Thun in der Champions League hat mich sehr beeindruckt. Die haben sich wacker und tapfer geschlagen. Die Thuner haben gezeigt, dass Geld im Fussball nicht alles ist.»

*Franz Beckenbauer,
OK-Präsident FIFA-WM Deutschland 2006*

Der Verwaltungsrat der FC Thun Betriebs AG



Von links nach rechts: Werner Gerber, Sportchef; Beat Germann, Vizepräsident; Werner Liebi, Sekretär Verwaltungsrat; Kurt Weder, Präsident; Marc Zahnd, Verantwortlicher Finanzen; Marco Frozza, Verantwortlicher Marketing; Marco Oswald, Verantwortlicher Kommunikation

Das Projektteam UEFA Champions League



Hinten von links: Heinz Moser (VIP-Empfang, Stadion-TV/Sponsoring), Beatrice Fiechter (Organisation Auswärtsspiele/Sekretariat Geschäftsstelle), Walter Amman (Leitung und Koordination/Leiter Geschäftsstelle). Vorne von links: Joshua Steffen (Organisation Heimspiele), Ralph Weder (Merchandising), Thomas Santschi (Ticketing/Sekretariat Geschäftsstelle)

Die Geschäftsstelle des FC Thun



Hinten von links: Christian Stahl, Barbara Weber, Petra Schwendimann, Ronnie Zimmermann, Marco Zumkehr. Vorne von links: Marion Weber, Doris Rufener, Markus Burkhard, Sandra Rufener, Daniela Gerber

«Wie soll ich in zwei Sätzen das beschreiben, was über den FC Thun in den letzten Monaten weit über Europa hinaus bereits seitenweise in den Medien stand? Bleibt einfach das: Ganz herzlichen Dank, lieber FC Thun, für das grossartige Image, zu dem du der Stadt Thun verhol-fen hast!»

*Hansueli von Allmen,
Stadtpräsident von Thun*

«Der FCT hat Emotionen und Begeis-terung ausgelöst. Eine tolle Mannschaft – das Aushängeschild im Schweizer Fussball.»

Christian Gross, Trainer FC Basel



Hinterste Reihe (v. l.): Alen Orman, Tiago Bernardi, Sehid Sinani, Ljubo Milicevic, Nenad Savic, Nelson Ferreira; Zweithinterste Reihe (v. l.): Klaus Kühne (Masseur), Heinrich Egger (Betreuer), Armand Deumi, Andres Gerber, Pape Faye Omar, Marcel Joliat (Torhütertrainer), Jürg Bodmer (Masseur); Zweitvorderste Reihe (v. l.): Werner Gerber (Sportchef), José Gonçalves, Selver Hodzic, Adrian Kunz (Assistenztrainer), Urs Schönenberger (Trainer), Ueli Fivian (Teambetreuer), Gelson Rodrigues, Silvan Aegerter, Dr. Kurt Weder (Präsident), Vorderste Reihe (v. l.): Adriano Pimenta, Grégory Duruz, Alain Portmann, Mauro Lustrinelli, Leandro Vieira, Eldin Jakupovic, Eren Sen, Adriano Louis Spadoto



Urs Schönenberger

Geboren am 21. Februar 1959
Grösse / Gewicht: 1,92 m / 83 kg
Nationalität: Schweiz
Trainer



Adrian Kunz



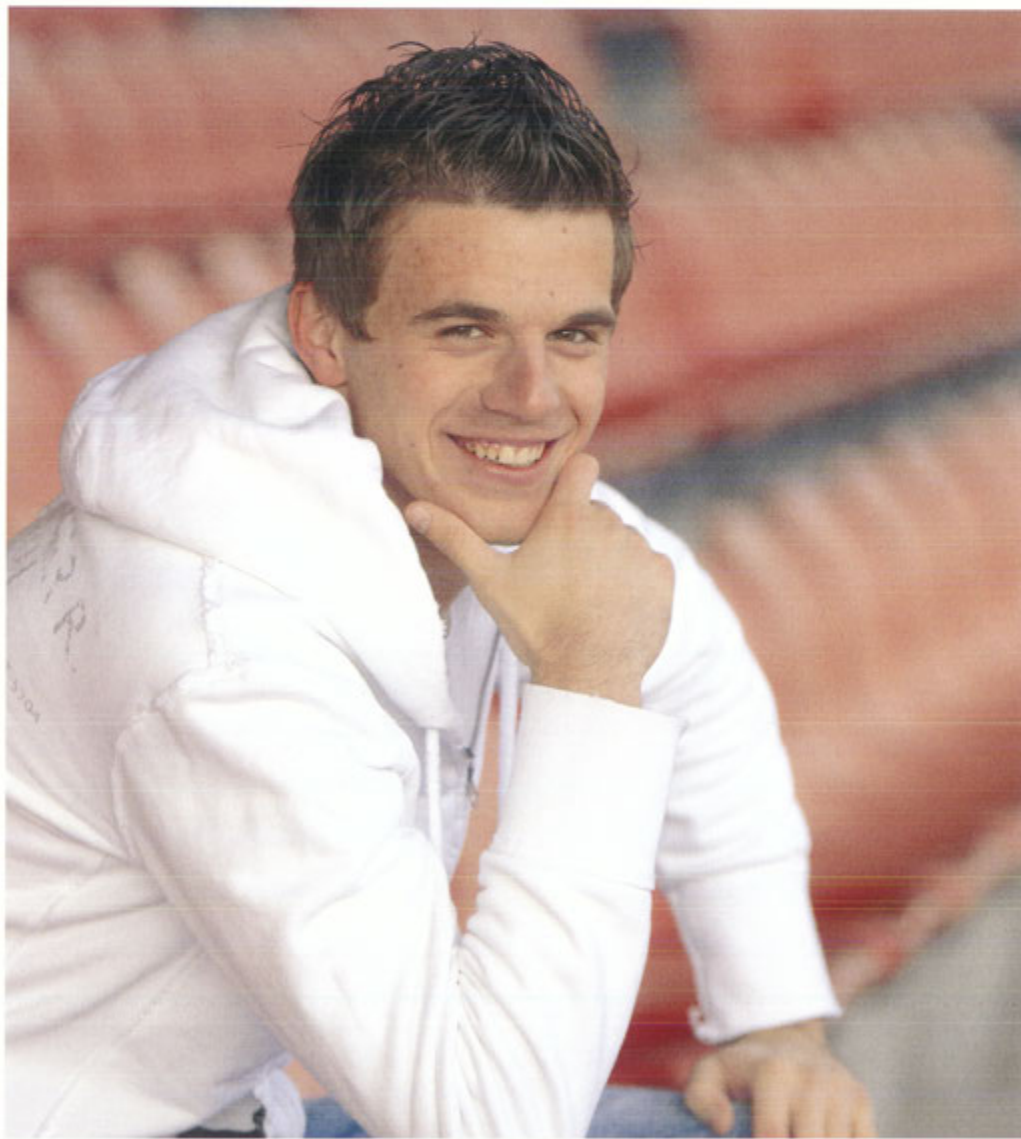
Geboren am 7. Juli 1967
Grösse / Gewicht: 1,78 m / 76 kg
Nationalität: Schweiz
Assistenztrainer





Eldin Jakupovic

Geboren am 2. Oktober 1984
Grösse / Gewicht: 1,92 m / 83 kg
Nationalität: Schweiz
Position: Torhüter



Leandro Vieira

Geboren am 3. April 1979

Grösse / Gewicht: 1,78 m / 77 kg

Nationalität: Brasilien

Position: Verteidiger





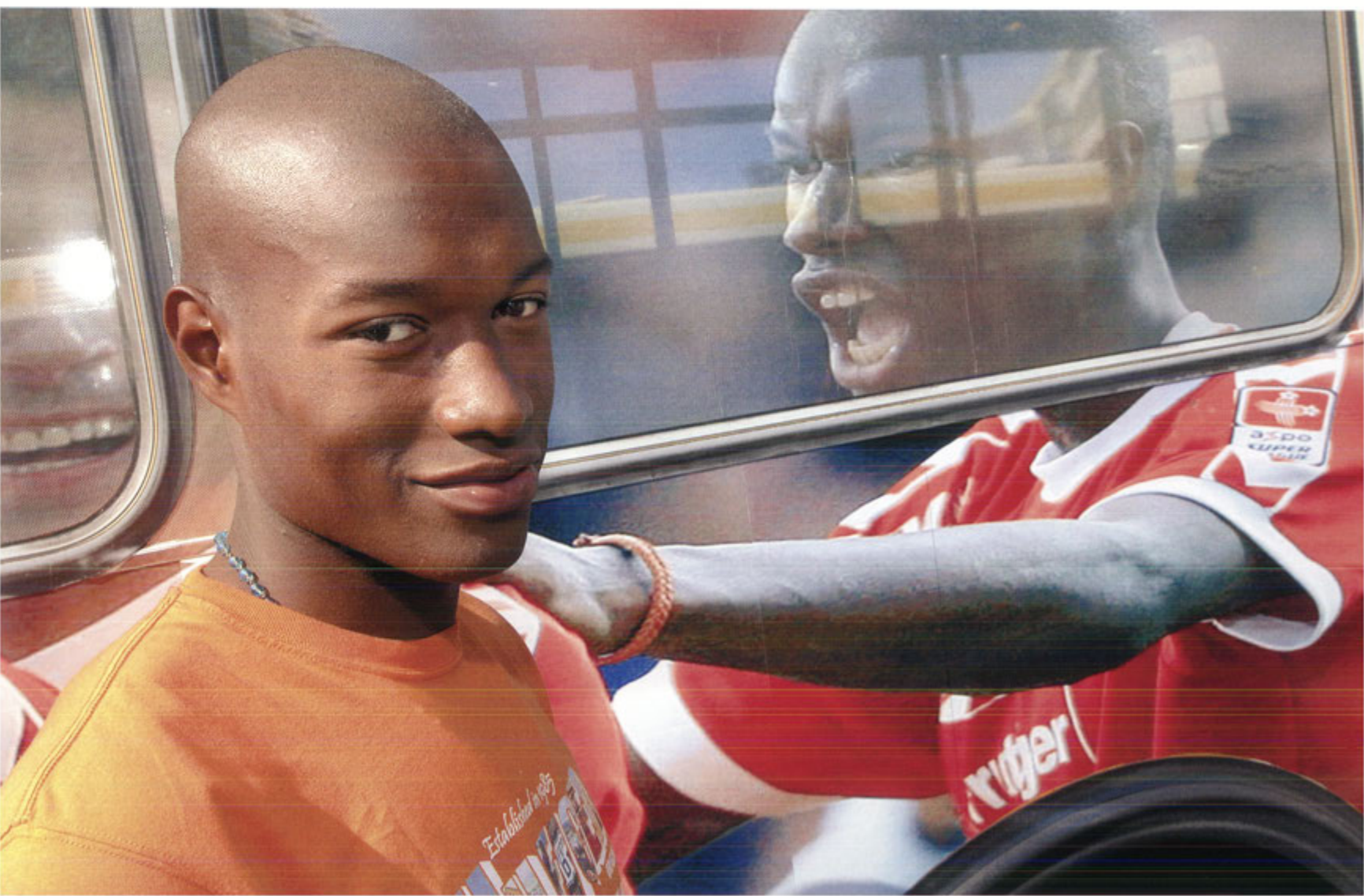
José Gonçalves

Geboren am 17. September 1985

Grösse / Gewicht: 1,89 m / 81 kg

Nationalität: Portugal / Schweiz

Position: Verteidiger



Sehid Sinani



Geboren am 23. Oktober 1982
Grösse / Gewicht: 1,88 m / 80 kg

Nationalität: Schweiz

Position: Verteidiger





Ljubo Milicevic

Geboren am 13. Februar 1981
Grösse / Gewicht: 1,92 m / 91 kg
Nationalität: Australien
Position: Verteidiger



Tiago Bernardi



Geboren am 2. Dezember 1979

Grösse / Gewicht: 1,86 m / 79 kg

Nationalität: Brasilien

Position: Mittelfeldspieler





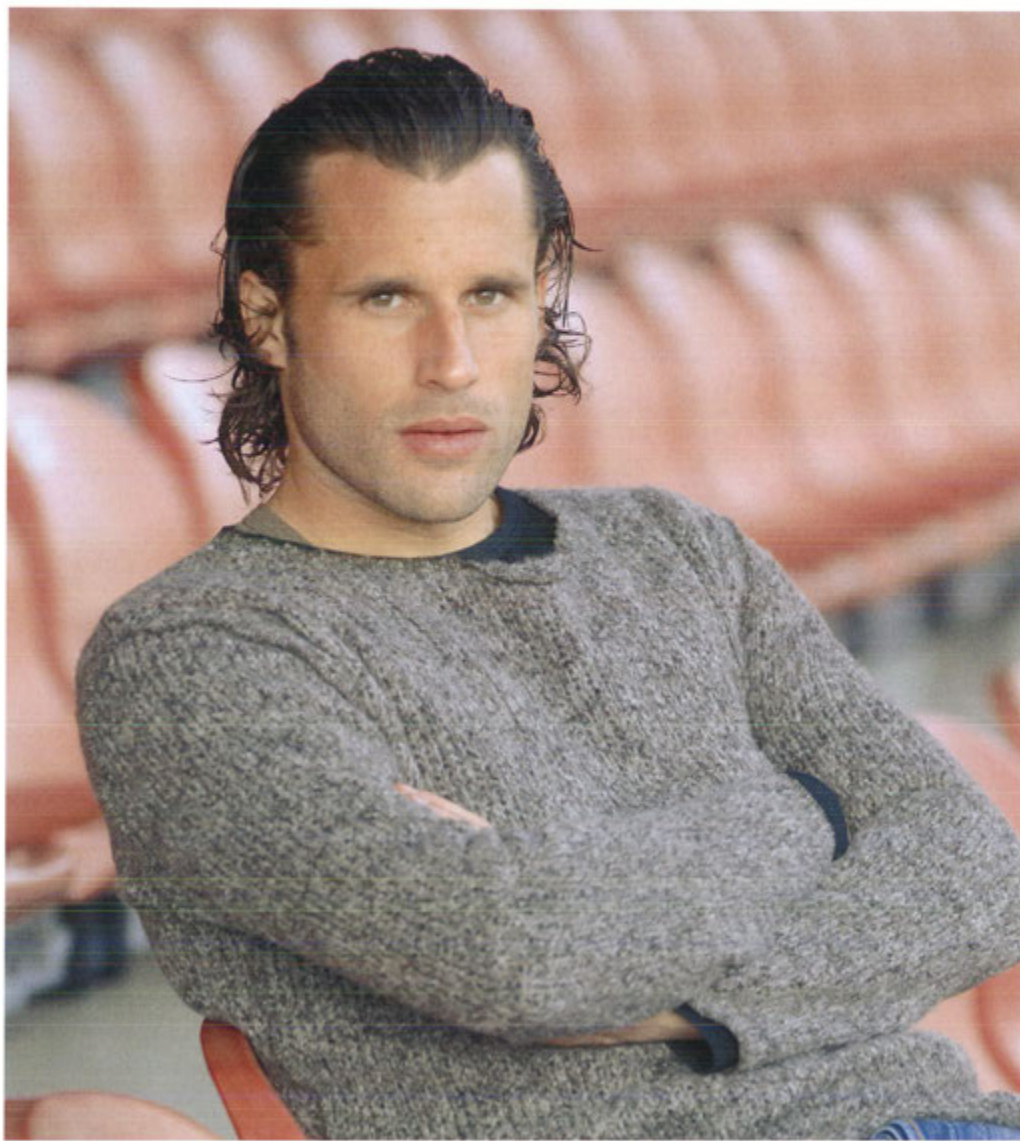
Grégory Duruz

Geboren am 20. April 1977

Grösse / Gewicht: 1,76 m / 75 kg

Nationalität: Schweiz

Position: Verteidiger



Gelson Rodrigues



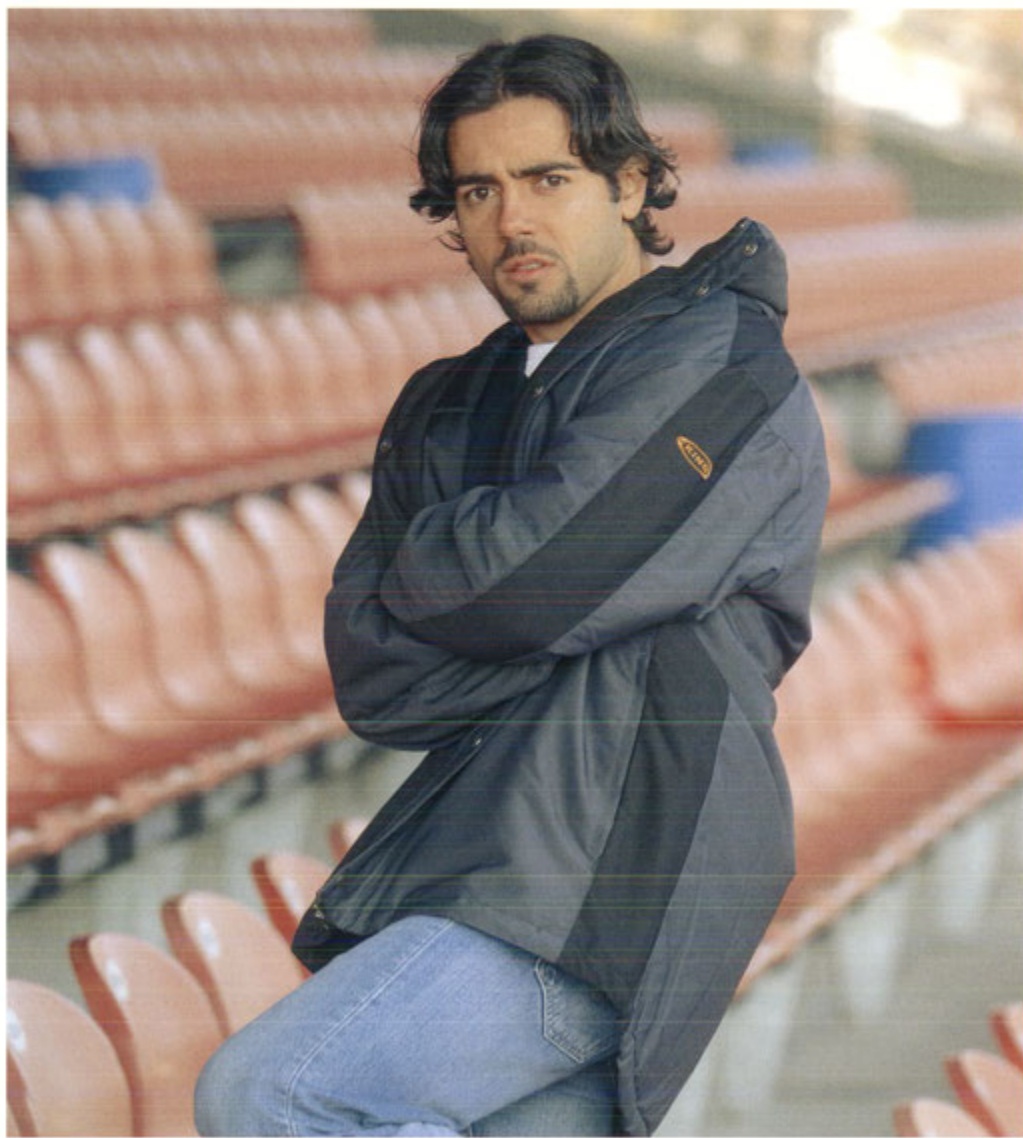
Geboren am 3. Januar 1982
Grösse / Gewicht: 1,75 m / 70 kg
Nationalität: Brasilien
Position: Stürmer





Adriano Pimenta

Geboren am 14. November 1982
Grösse / Gewicht: 1,70 m / 63 kg
Nationalität: Brasilien
Position: Mittelfeldspieler



Adriano Louis Spadoto



Geboren am 9. Februar 1977
Grösse / Gewicht: 1,78 m / 73 kg
Nationalität: Brasilien
Position: Mittelfeldspieler





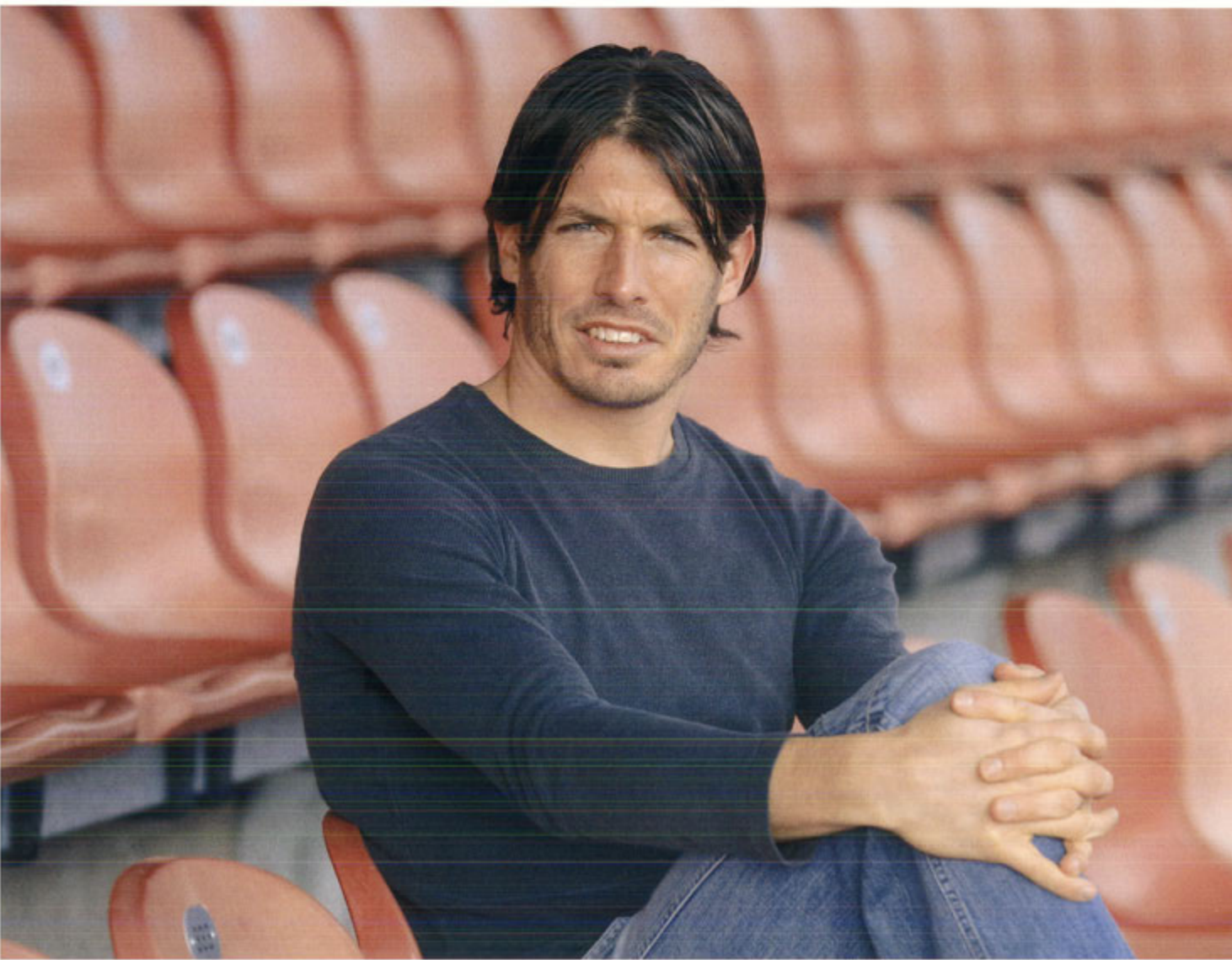
Andres Gerber

Geboren am 26. April 1973

Grösse / Gewicht: 1,76 m / 72 kg

Nationalität: Schweiz

Position: Mittelfeldspieler / Captain



Armand Deumi

Geboren am 12. März 1979

Grösse / Gewicht: 1,80 m / 77 kg

Nationalität: Kamerun

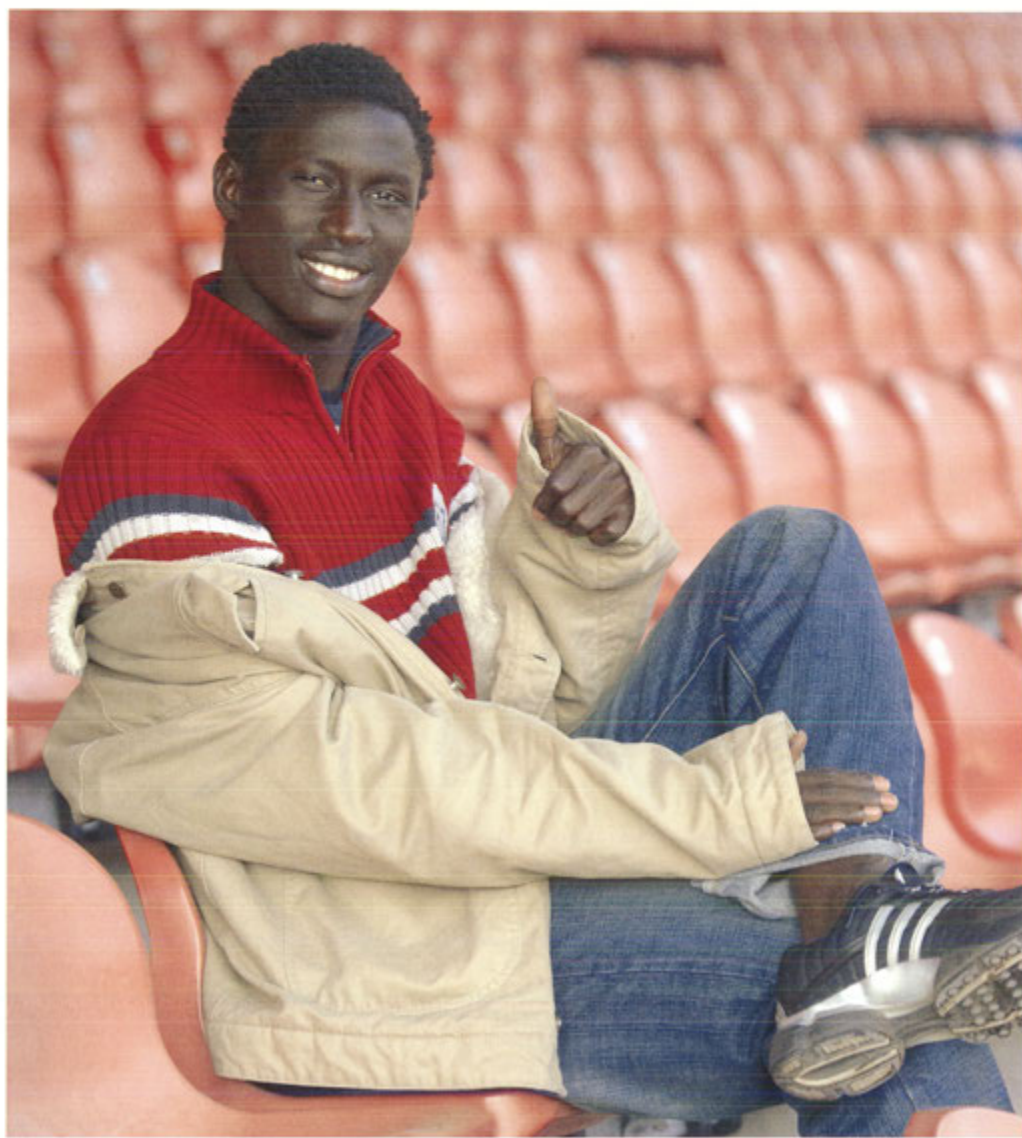
Position: Verteidiger





Pape Faye Omar

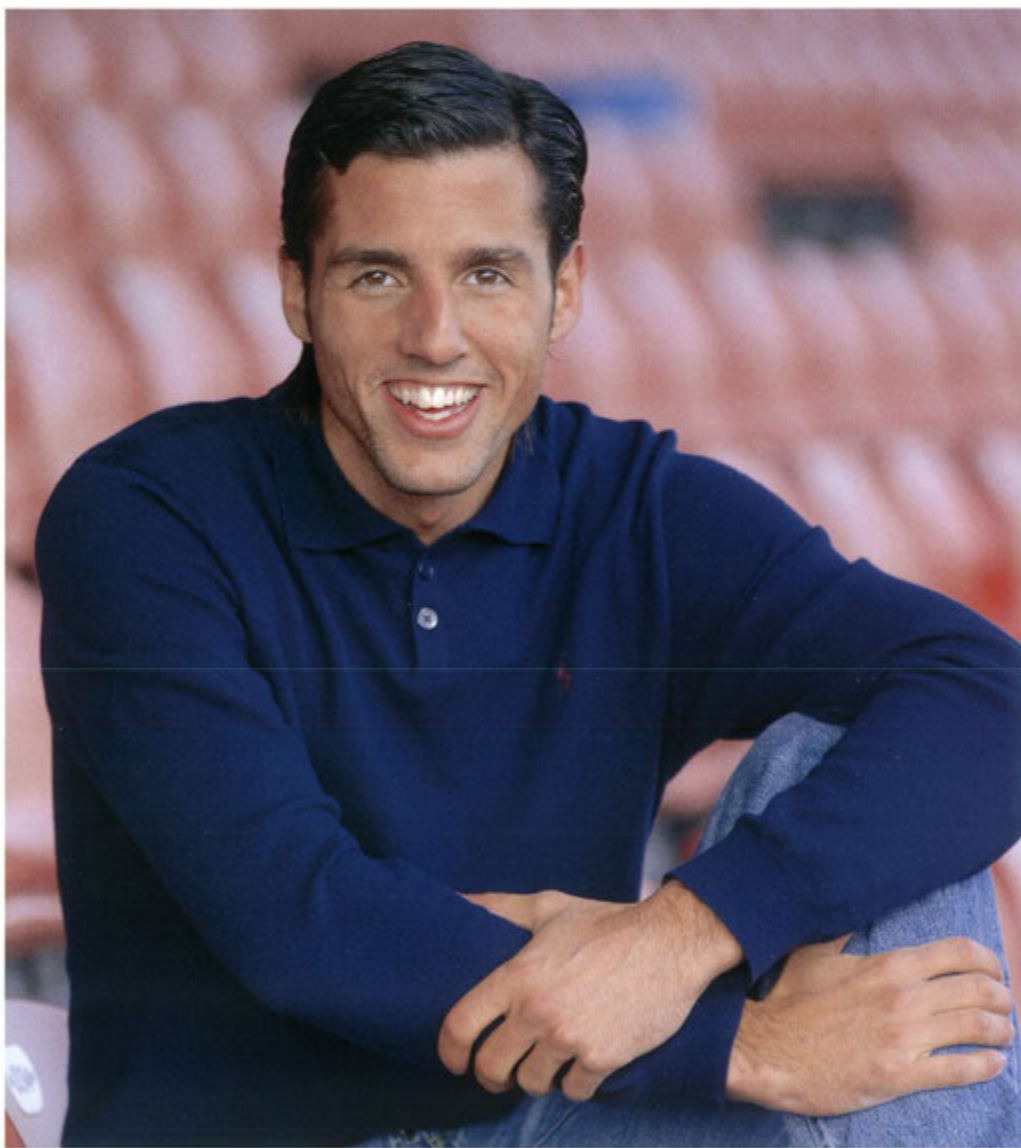
Geboren am 1. Januar 1987
Grösse / Gewicht: 1,88 m / 75 kg
Nationalität: Senegal
Position: Stürmer



Nenad Savic



Geboren am 28. Januar 1981
Grösse / Gewicht: 1,80 m / 75 kg
Nationalität: Schweiz
Position: Mittelfeldspieler





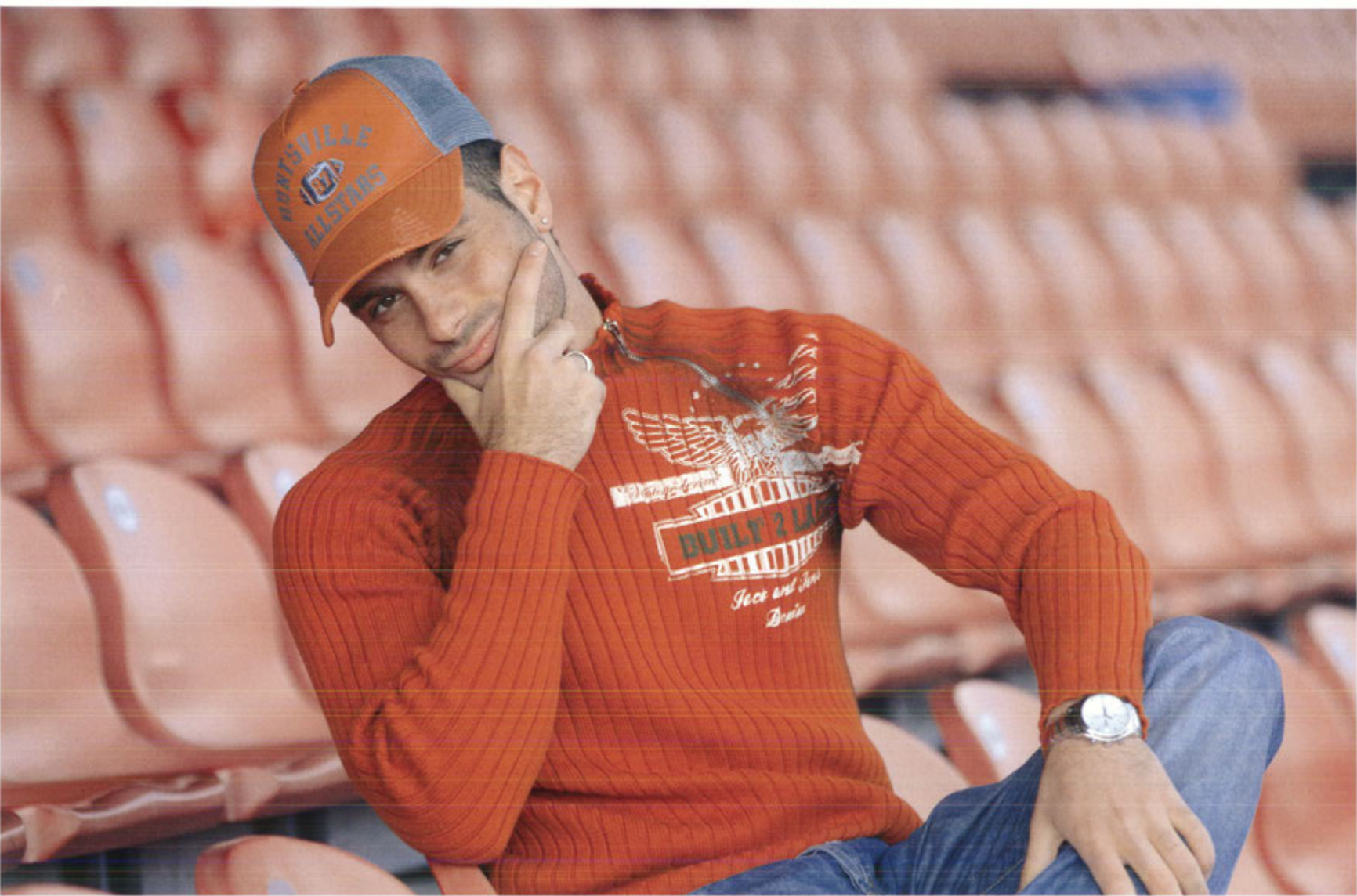
Eren Sen

Geboren am 28. September 1984

Grösse / Gewicht: 1,74 m / 73 kg

Nationalität: Deutschland

Position: Stürmer



Alen Orman



Geboren am 31. Mai 1978

Grösse / Gewicht: 1,83 m / 82 kg

Nationalität: Österreich

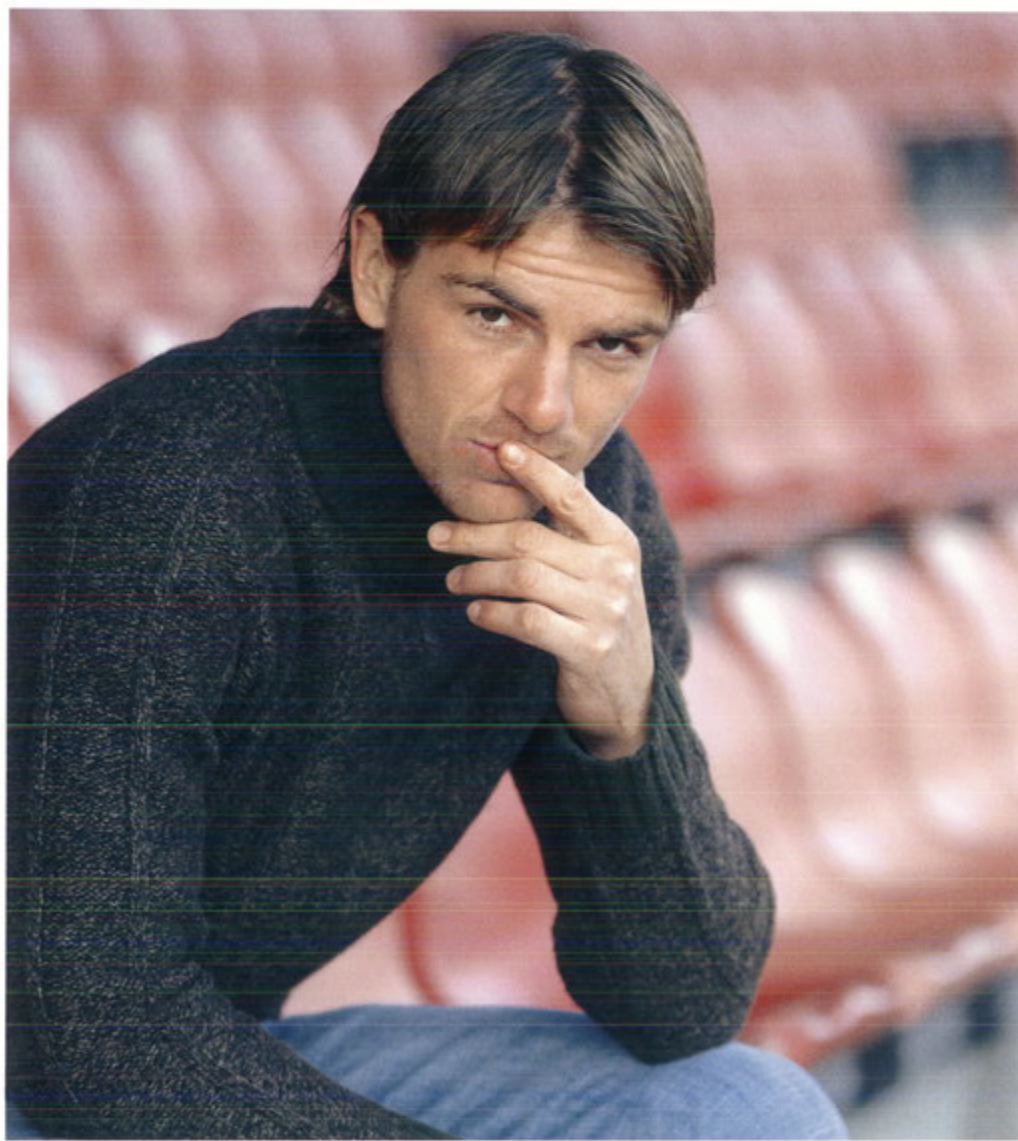
Position: Verteidiger





Alain Portmann

Geboren am 14. Februar 1981
Grösse / Gewicht: 1,83 m / 80 kg
Nationalität: Schweiz
Position: Torhüter



Silvan Aegerter

Geboren am 5. Mai 1980

Grösse / Gewicht: 1,78 m / 68 kg

Nationalität: Schweiz

Position: Mittelfeldspieler





Mauro Lustrinelli

Geboren am 26. Februar 1976
Grösse / Gewicht: 1,73 m / 66 kg
Nationalität: Schweiz
Position: Stürmer



Nelson Ferreira

Geboren am 26. Mai 1982
Grösse / Gewicht: 1,75 m / 64 kg
Nationalität: Schweiz / Portugal
Position: Mittelfeldspieler





Selver Hodzic

Geboren am 12. Oktober 1978
Grösse / Gewicht: 1,83 m / 79 kg
Nationalität: Schweiz / Bosnien
Position: Verteidiger



«Was unsere majestätischen Berner Alpen mit Eiger, Mönch und Jungfrau, was unser stolzes Thuner Schloss, unser strahlend blauer Thunersee mit der rauschenden Aare als touristische Aushängeschilder in all den vielen Jahren ihres Bestehens nicht geschafft haben, ist dem FC Thun handstreichartig gelungen: (Fast) ganz Europa weiss jetzt, wo Thun liegt! Alle sind fasziniert und halten unserem sportlichen Sympathieträger für weitere sportliche Höhenflüge die Daumen – auch ich!»

Ursula Haller, Nationalrätin

«Grossartig! Nur zu erklären durch breite Solidarität, starke Identität der Stadt Thun und des Berner Oberlandes und eine beispielhafte internationale Integration im Team.»

Jean Ziegler, UNO-Sonderberater



Die Fans

Eine rot-weiße Welle wogt im STADE DE SUISSE Wankdorf Bern. «F-C-T», hallt der Ruf von der einen Stadionseite. «F-C-T», kommt die Antwort noch lauter von der gegenüberliegenden Seite. Nicht nur die Spieler, auch die Fans des FC Thun sind in der UEFA Champions League angekommen. Mit einer urplötzlichen, begeisternden Leidenschaft. Dabei ist es noch gar nicht lange her, da sah alles ganz anders aus.


Zuerst dies: 1989, Spitzenspiel in der 1. Liga. Der FC Thun testet das Publikum. Die Frage: Sollten die Thuner in die zweithöchste Spielklasse aufsteigen – wie gross wäre das Publikumsinteresse? Die Antwort ist ernüchternd: 400 Fans verlieren sich im Lachenstadium. Und beweisen damit vor allem eines: Die Supporter sind nicht bereit für höhere Aufgaben...

Dann dies: 2002, der FC Thun ist in der Super League angekommen. An einem sonnigen September-Sonntag herrscht im Stadion Lethargie. 0:1 verliert Thun gegen Delémont. Auf den Rängen würde man das Gähnen eines Hundes hören, so still ist es. Stunden später sprintet einem alten Thuner Brauch folgend der «Fulehung», eine mit Narrenmaske, Söiblaatere und Schyt versehene Figur, durch die Gassen der Stadt. Der Lärmpegel ist gewaltig. «1:0 für den Fulehung», titelt das «Thuner Tagblatt». Und dann das: 2005, der FC Thun kämpft plötzlich um den Meistertitel. Die Fans sind präsent wie nie! Sie lärmen, feiern, singen. Und lassen in einer witzigen Choreografie









einen überdimensionalen Meisterbecher aus der Menge auftauchen.

Monate später, im Sommer 2005, prangt während der UEFA-Champions-League-Qualifikation gegen Malmö «Z'Unmüglächä mügläch machä» auf einem Transparent im STADE DE SUISSE Wankdorf Bern. Ein Spruch, der zur Maxime der Spieler auf dem Feld wird – und der Fans auf den Rampen.

Längst hat sich in Thun das Blatt zu Ungunsten des «Fulehung» gewendet – die fast schon brasilianisch anmutenden, farbig-fröhlichen Freudenfeiern in der Innenstadt nach den Siegen in der Qualifikation gegen Dynamo Kiew und Malmö sowie in der UEFA Champions League gegen Sparta Prag sind der beste Beweis dafür. Sechs offizielle Fanklubs präsentieren sich heute auf der Internetseite des FC Thun: Fly Agaric, Aebikurve, Oschtblock, Red-White Boys, Sektion Dunon und Agglomeration Thun. Vereint sind sie im «Fanprojekt», das etwa Choreografien realisiert und für die Kommunikation zwischen Fans, Klub und Sicherheitsleuten besorgt ist. Und: Die Thuner Supporter sind die fairsten Fans der Schweiz. Dafür erhalten sie von der Swiss Football League

Bestnoten. Wie gross die Begeisterung in Thun ist, zeigt sich vielleicht nie eindrücklicher als während dem verheerenden Hochwasser im August 2005. Die Thun-Spieler verteilen in einer spontanen Aktion Lunchpakete an die Hochwasser-Helfer. Dabei schlägt ihnen eine Dankbarkeit und Sympathie entgegen, die schlicht ergreifend ist.

Fan des FC Thun zu sein ist ab sofort total «in». Der Stadtpräsident zeigt sich stolz im FC-Thun-T-Shirt mit der Aufschrift «Stapi» auf dem Rücken. Der Thuner Blueser Philipp Fankhauser, selbsternannte Nullkompetenz in Sachen Fussball, fiebert ebenfalls mit. Promis von Nationalcoach Köbi Kuhn über F1-Rennstallbesitzer Peter Sauber bis hin zur ex-Miss-Schweiz Fiona Hefti bekunden ihre Sympathie. Vor dem Fernseher schauen sich Hunderttausende die UEFA-Champions-League-Spiele an. Und die Supporter auf den Rängen sind immer lauter, immer farbiger, immer fantasievoller. Von wegen nicht bereit für höhere Aufgaben: Die Leidenschaft ist da. Und sie ist rot und weiss.

In der Schweiz ist urplötzlich jeder ein Thuner ...



1 Mirakulöser Eldin Jakupovic sichert dem FC Thun in Kiew ein 2:2-Unentschieden

Grandiose Leistung des Vize-Schweizer-Meisters FC Thun im Lobanowski-Stadion in Kiew: Dank dem überragenden Goalie Eldin Jakupovic, der mehrmals miraculös pariert, holen die Thuner in der 2. Runde der Qualifikation zur UEFA Champions League bei Dynamo Kiew ein 2:2-Unentschieden. Was für ein Spiel, was für ein Auftritt! Und jetzt reicht «zu Hause» in Bern ein 0:0 oder ein 1:1, um die 3. Quali-Runde zu erreichen.

Vize-Schweizer-Meister FC Thun: In der ersten Runde für die UEFA-Champions-League-Qualifikation spielfrei – in der zweiten Runde gegen das ukrainische Schwergewicht Dynamo Kiew. Was für ein Los, was für eine Challenge! Doch der Berner Oberländer Klub mit den «un glaublichen Spassfussballern», wie der FCT von den Schweizer Zeitungen liebevoll genannt wird, ist in Kiew fussballerisch top: Thun kann zweimal einen Rückstand wettmachen und kämpft wie ein Löwe. Nach dem 1:0 durch Oleg Gusew profitiert das Team von Urs «Longo» Schönenberger von einem groben Schnitzer der ukrainischen Abwehrreihe. Der Brasilianer Rodolfo bugsiert einen Kopfball von Mauro Lustrinelli am machtlosen Goalie Schowkowski vorbei ins eigene Tor.

Die Thuner agieren während des gesamten Spiels mit einem schnörkellosen Konterfussball, der die ukrainische Hintermannschaft unzählige Male vor Probleme stellte. So hätten Mauro Lustrinelli und Nelson Ferreira mit ihren Kopfbällen für den frühen

DYNAMO KIEW – FC THUN 2:2 (2:1)

Lobanowski-Stadion. 18 000 Zuschauer (ausverkauft). Schiedsrichter Delevic (Ser).

Tore: 19. Gusew 1:0. 39. Rodolfo (Eigentor; Lustrinelli) 1:1. 44. Schazkitsch 2:1. 66. Aegerter (Vorarbeit Gerber) 2:2.

Dynamo Kiew: Schowkowski; Gavrancic, Rodolfo, Nesmatschni; Gusew, Yussuf, Leko (68. Aliew); Rotan, Belkewitsch (55. Rincon), Rebrow; Schazkich (55. Verpakovskis).

FC Thun: Jakupovic; Pallas, Hodzic, Deumi, Leandro Vieira (87. Bernardi); Ferreira, Aegerter, Milicevic, Adriano (29. Gonçaves); Gerber (85. Gelson); Lustrinelli.

Bemerkungen: Thun ohne Sinani, Savic (verletzt) und Fayé (Trainingsrückstand). Gonçaves nach seiner Einwechslung als linker Verteidiger, Leandro im linken Mittelfeld.

Verwarnungen: 40. Deumi (Foul). 58. Verpakovskis (Foul). 74. Aegerter (Foul).





Führungstreffer sorgen können. Beide Male aber rollt der Ball knapp am Tor vorbei. Eine noch grössere Chance hatte Nelson Ferreira. «Ein Verteidiger hat nach einem Flankenball den Ball mit der Brust zu seinem Torhüter abprallen lassen. Ich bin dazwischengelauften, hatte aber das Pech, dass der Ball um Zentimeter über die Torlatte zog», so der Interlakner. Die letzte grosse Chance hatte Silvan Aegerter kurz vor Schluss: In günstiger Abschlussposition hat er Mauro Lustrinelli bedient – den Nachschuss sahen viele Thuner schon im Tor. Doch Kiews Goalie Schowkowski rettet in dieser Aktion mit seiner besten Tat des Abends den Gastgebern das 2:2.

Armand Deumi: «Ich bin nach der langen Reise sehr, sehr müde. Doch ich bin überglücklich und sehr zufrieden mit der Leistung unseres Teams. Es war nicht leicht für mich, heute zu spielen. Eben erst ist meine verstorbene Freundin beerdigt worden. Ich wollte in der UEFA-Champions-League-Qualifikation mitmachen. Wenn ich in solchen Partien gute Spiele, kann das sehr wichtig sein für meine Zukunft.»

Silvan Aegerter: «Ich bin kaputt, total zerstört. Das waren 90 sehr anstrengende Minuten. Ich kann mich zwar kaum mehr bewegen, doch innerlich jubiliere ich. Ich freue mich sehr über mein wichtiges Tor zum 2:2, aber auch über die Leistung der ganzen Mannschaft. Wir waren zum Teil

stark unter Druck. Am Ende wäre mir fast noch der Siegestreffer gelungen.»

Nelson Ferreira: «Es war eines meiner schönsten Erlebnisse. Die gesamte Ambiance in diesem schönen Stadion ist unvergesslich. Schade, dass ich meine beiden grossen Chancen nicht verwerten konnte, es wäre sogar mehr als dieses 2:2 dringender. Nun hoffe ich, dass uns alle Fans, Berner und Thuner, beim Rückspiel lautstark unterstützen werden.»

Dynamo Kiew in Kürze



Name:	Dynamo Kiew
Land:	Ukraine
Gegründet:	1. November 1927
Farben:	blau-weiss
Stadion:	Valeriya Lobanovskovo
Kapazität:	82 893 Plätze Lobanowski-Stadion 18 000 Plätze

Wichtigste Erfolge

- 11 Mal Ukrainischer Meister
- 13 Mal Sowjetischer Meister
- 6 Mal Ukrainischer Pokalsieger
- 9 Mal Sowjetischer Pokalsieger
- 2 Mal Europapokalsieger
- 1 Mal Europäischer Supercupsieger









2 Das Thuner Heimspiel wird zum totalen Triumph...

Am Ende der Partie führt der FC Thun den ehemaligen UEFA-Champions-League-Halbfinalisten Dynamo Kiew vor. In der Nachspielzeit gelingt dem drei Minuten zuvor eingewechselten Tiago Bernardi mittels Kopfball das 1:0-Siegestor, das den Schlusspunkt unter eine grandiose Leistung setzt. Der FC Thun steht in der 3. Qualifikationsrunde zur UEFA Champions League...

Wie sehr die Berner Oberländer den Gegner aus der Ukraine während 90 Minuten zermürbt haben, wird kurz nach der Toraktion deutlich, als Kiews Verteidiger Rodrigo seinen Frust an seinem brasilianischen Landsmann Leandro Vieira auslässt und dafür die rote Karte bekommt.

Doch vor dem Tor hat Thun schwierige Minuten durchlebt. Die Ukrainer stürmen, das Ausscheiden vor Augen, mit allen Spielern nach vorn. Es kommt zu einer regelrechten Belagerung des Thuner Strafraums. Goalie Eldin Jakupovic muss gegen Oleg Gusew in der 88. Minute entscheidend eingreifen und sieht zweimal (85./86. Minute) einen Ball gefährlich nahe an seinem rechten Pfosten vorbeifliegen.

Der FC Thun, Vizemeister der letzten Saison, hat den grossen Gast aus Kiew zuvor zu jeder Zeit gut im Griff und ist nie wirklich in Gefahr, in Rückstand zu geraten. Teilweise bekommen die über 25 000 Zuschauer im für einmal rotgefärbten STADE DE SUISSE Wankdorf Bern das Gefühl, es seien die

Berner Oberländer, die ein Handicap wettzumachen hätten. Vom Offensivfeuerwerk, das von Dynamo Kiew erwartet wurde, ist aber nichts zu sehen. Es ist bemerkenswert, wie der FC Thun die Lektion aus dem Hinspiel verarbeitet hat, als die Ukrainer wiederholt mit schnellen Kombinationen über die Flanken zu Toraktionen gekommen sind. Der brandgefährliche Oleg Gusew findet in Bern kaum ins Spiel, seine Flankenläufe werden meist schon im Ansatz unterbunden. Und auch durch die Mitte wirkt Dynamo fantasielos und ist eigentlich dem defensiven Gerüst der Berner Oberländer nicht gewachsen. Silvan Aegerter und vor allem Ljubo Milicevic stören ihre direkten Gegenspieler im Mittelfeld so geschickt und aufdringlich, dass kaum Gefahr droht, wenn Thun sich in die defensive Stellung zurückzieht.

Was die Thuner bei ihrem ersten Auftritt im neuen STADE DE SUISSE Wankdorf Bern, an diesem Sommerabend zeigen, ist Extraklasse. Niemand im neuen Fussballtempel hat an diesem Abend das Gefühl, die Sache









könnte noch schief gehen – im Gegenteil. Das grosse Dynamo Kiew ist besiegt – der FC Thun steht in der 3. Runde der Qualifika-

tion für die UEFA Champions League. Und jetzt kommt Malmö FF, der schwedische Meister aus dem hohen Norden...





FC THUN – DYNAMO KIEW 1:0 (0:0)

STADE DE SUISSE Wankdorf Bern. 25 200 Zuschauer. Schiedsrichter Proença (Por).

Tor: 90. Bernardi 1:0.

FC Thun: Jakupovic; Pallas, Hodzic, Deumi, Gonçalves; Gerber, Milicevic, Aegerter, Ferreira (76. Leandro Vieira); Adriano (87. Bernardi); Lustrinelli (90. Gelson).

Dynamo Kiev: Schowkowski; Rodrigo, Rodolfo, Gavrancic, Nesmatschni; Gusew, Yussuf; Rotan (69. Belkewitsch), Cernat; Schazkich (62. Kleber), Cesnauskis (56. Rincon).

Bemerkungen: Thun ohne Sinani und Savic (beide verletzt). Dynamo ohne Rebrov (disziplinarische Gründe), Aliew und Verpakovskis (beide nicht im Aufgebot). 90. Rote Karte gegen Rodrigo (Foul).

Verwarnungen: 23. Rodolfo (Foul). 65. Aegerter (Foul). 86. Adriano (Foul).





3 Bärenstarke Thuner im hohen Norden: Auswärtssieg beim schwedischen Meister!

Heja Viking! Normalerweise für Schweden ein erfolgreicher Schlachtruf. Doch Malmö FF hat zu Hause gegen Thun nichts zu feiern: Bittere 0:1-Heimniederlage des schwedischen Meisters gegen ein bärenstarkes Thun. Jetzt rückt die UEFA Champions League 2005/06 für die Berner Oberländer in greifbare Nähe...

Den unglaublichen Auswärts-Coup landet der Brasilianer Adriano: Der FC-Thun-Spielmacher trifft in der 34. Minute von der Strafraumgrenze in die tiefe linke Torecke. Ein Auswärtstor, das für Thun Gold wert sein kann. Malmö FF, gespickt mit Stars wie Jari Litmanen, Yksel Osmanovski oder Patrik Andersson, spielt lange Zeit zu pomadig, während Thun seine Anfangsschwierigkeiten rasch überwindet. Eine kollektive Orientierungslosigkeit gepaart mit individuellen Fehlern kündigt zu Beginn einen mühevollen Abend an. Als dann nach einer knappen Viertelstunde Abwehrchef Armand Deumi verletzt ausgewechselt werden muss, weil seine Adduktorschmerzen unerträglich werden, zittert ganz Thun um seine Mannschaft...

«Es war diesmal die andere Leiste, die Deumi zu schaffen machte. Wir haben aber den schweren Verlust gut wettgemacht», analysierte Trainer Urs Schönenberger. Das Glück des Coaches und des Teams ist an diesem Abend in Südschweden, dass Malmö FF

zwar optisch überlegen agiert, aber aus diesem Übergewicht kaum Profit zieht. Dem schwedischen Spiel fehlt es deutlich an Intensität.

Erstaunlicherweise ist der für den erkrankten Jesper Bech in die Sturmspitze berufene Marcus Pode für die zwei gefährlichsten


Malmö FF in Kürze



Name:	Malmö Fotbollförening
Gegründet:	24. Februar 1910
Farben:	hellblau-weiss
Mitgliederzahl:	5500
Stadion:	Malmö Stadion
Kapazität:	29 700 Plätze

Die grössten Erfolge

16 Mal Schwedischer Meister
14 Mal Schwedischer Cupsieger



Aktionen der Gastgeber verantwortlich. In der 11. Minute aber verliert er das direkte Duell gegen Thun-Keeper Eldin Jakupovic. Eine Viertelstunde später entwischt Poda Selver Hodzic und steht erneut alleine vor dem 20-jährigen Thuner Schlussmann – diesmal rettet die Latte...

Es ist diese Aktion, die den FC Thun aus seiner Lethargie rettet. Die Berner Oberländer versuchen in der Folge, offensive Akzente zu setzen. Vor allem Captain Andres Gerber ist nun bemüht, Ordnung ins Spiel zu bringen. Nelson Ferreira gibt die Vorlage zum Führungstor der Thuner. Adriano profitiert, täuscht an der Strafraumgrenze zwei Gegenspieler und trifft mit einem präzisen Linksschuss. Einmal mehr zeigt der FC Thun, wie effektiv er in letzter Zeit spielen kann. Der 1:0-Sieg der Thuner in Südschweden reisst das Tor zur UEFA Champions League weit auf. Bereits ein Remis beim Heimspiel

der Thuner im *STADE DE SUISSE* Wankdorf Bern, reicht zum Einzug in die Gruppenspiele, wo die Gegner Barcelona, Real Madrid, Bayern München, Arsenal London oder Juventus Turin heissen könnten...

Nach dem Sieg der Thuner geht in der Kyburgstadt die Post ab: Die 1000 Fans, welche das Spiel auf Grossleinwand im Stadion Lachen mitverfolgt haben, ziehen nach einer ersten Feier im Lachen in die Innenstadt. Dort drehen hupende und jubelnde Thuner ihre Runden im Maulbeerkreisel, im Bälliz, entlang der Aarestrasse und auf dem Mühleplatz. Was wird wohl abgehen, wenn Thun im Rückspiel mindestens ein Remis holt?

Thun-Coach Urs «Longo» Schönenberger: «Ich warne trotz des perfekten Szenarios in Südschweden vor vorschneller Euphorie. Es ist eine sehr gute Ausgangslage, doch es ist auch ein gefährliches Resultat.







Wir brauchen in Bern nochmals eine super Leistung, um den Traum von der UEFA Champions League wahr machen zu können. Ich hoffe, dass in zwei Wochen das Wankdorf voll ist.»

Ottmar Hitzfeld, TV-Gast-Kommentator bei SF DRS: «Thun hat für das Heimspiel im *STADE DE SUISSE* Wankdorf Bern, eine sehr gute Ausgangslage, um den Sprung in die Königsklasse des Weltfussballs zu schaffen. Ich bin von der erneut glänzenden Vorstellung der Thuner tief beeindruckt.»

MALMÖ FF – FC THUN 0:1 (0:1)

Malmö-Stadion. 12 237 Zuschauer.
Schiedsrichter Ibañez (Sp).

Tor: 34. Adriano 0:1.

Malmö FF: Asper; Höiland, Patrik Andersson (89. Holgersson), Abelson, Elanga; Daniel Andersson; Anders Andersson, Litmanen (84. Lawan), Osmanovski; Alves, Pode.

FC Thun: Jakupovic; Pallas, Hodzic, Deumi (16. Leandro Vieira), Gonçalves; Gerber (84. Gelson), Milicevic, Bernardi, Ferreira (77. Sen); Adriano; Lustrinelli.

Bemerkungen: Malmö FF ohne Persson (gesperrt), Mattisson und Skoog (beide verletzt), Olsson und Bech (beide krank). Thun ohne Aegerter (gesperrt), Sinani und Savic (beide verletzt). 16. Milicevic für verletzten Deumi in der Innenverteidigung, Leandro Vieira im Mittelfeld. 27. Lattenschuss von Pode.

Verwarnungen: 44. Höiland (Foul). 64. Milicevic (Foul).





4 Aus den Gummistiefeln direkt in den europäischen Fussballhimmel...

Der FC Thun ist in der UEFA Champions League! Nach dem 1:0 auswärts in Malmö machen die Berner Oberländer am 23. August 2005 mit einem 3:0 im STADE DE SUISSE Wankdorf Bern den Sack zu. Der schwedische Meister ist k.o. – das Thuner Märchen geht weiter...

Im Vorfeld der Partie scheint sich so ziemlich alles gegen die Schönenberger-Truppe zu verschwören. Daheim steht Stunden vor dem Spiel das Lachenstadion nach den sintflutartigen Regenfällen unter Wasser – und das Hotel in Bern kann die Mannschaft nur dank dem Einsatz von Militärfahrzeugen verlassen, um nicht zu spät ans Spiel zu kommen.

Vergessen und verdrängt: Mit Spielbeginn präsentieren sich die Thuner hellwach, drücken vom Anpfiff weg aufs Tempo. Der Lohn stellt sich schon bald ein: Nach 26 Minuten trifft Tiago Bernardi mit dem Kopf zum 1:0 und in der 40. Minute sorgt Neonatspieler Mauro Lustrinelli nach einem haarsträubenden Fehlpas von Malmö Verteidiger Joseph Elanga mit dem 2:0 bereits für die Vorentscheidung.

Für die eindrücklichste Bewerbung für die Königsklasse und den Höhepunkt des Abends ist nochmals Mauro Lustrinelli besorgt: Nach dem Seitenwechsel trifft er mit einem herrlichen Schlenzer aus 25 Metern

zum 3:0. Der Ball fliegt und fliegt und fliegt – ein Tor wie aus dem Märchen!

Thuns Goalie Eldin Jakupovic, der den Thunern in allen bisherigen Partien der Qualifikation ein so sicherer Rückhalt gewesen war, hat erst in der Schlussphase der Begegnung vermehrt Gelegenheit, sich auszuzeichnen – als seine Mannschaft mit der komfortablen 3:0-Führung im Rücken einen Gang zurückgeschaltet hatte...

Knapp neun Jahre nach dem Aufstieg in die Nationalliga B und drei Jahre nach der Promotion in die Nationalliga A / Apxo Super League und den begeisternden Auftritten in der UEFA-Champions-League-Qualifikation gegen Dynamo Kiew und Malmö FF ist der FC Thun dort angelangt, wo jeder europäische Verein hinkommen will. Als erst dritter Schweizer Klub nach den Grasshoppers und Basel, die jeweils von Christian Gross trainiert worden sind, spielt Thun im Konzert von Europas Grössten mit. Thungläublich!



Mauro Lustrinelli schießt das 2:0



Goalie Eldin Jakupovic: «Ich kann es noch nicht glauben! Ein Bubentraum ist in Erfüllung gegangen. Jetzt feiern wir richtig ab. Wir haben um unsere gute Ausgangslage nach dem Auswärtssieg gewusst. Die Stimmung im Stadion ist sensationell gewesen. So etwas habe ich noch nie erlebt.»

Thun-Präsident Kurt Weder: «Phänomenal, was hier abgegangen ist. Das ist schlicht und einfach grandios! Nicht nur für Thun, sondern für den gesamten Schweizer Fussball. Das wird eine Welle auslösen, ein wichtiges Signal.»

Thun-Coach Urs «Longo» Schönenberger: «Nach dem Spiel in Malmö und dann gegen GC und Xamax habe ich gewusst, dass es möglich ist. Ich habe in den letzten Tagen gespürt, dass das Team bereit ist, und ging daher sehr zuversichtlich in dieses Spiel. Was heute passiert ist, ist unglaublich. In der Vorbereitung sind wir mit Hochwasser geschockt worden. Mein Kompliment gilt den Spielern, dass sie sich trotz allem so gut konzentrieren konnten.»

Doppeltorschütze Mauro Lustrinelli: «Wir haben die Qualifikation verdient. Beim 3:0 habe ich gesehen, dass der Goalie etwas weit vorne steht – und versuchte es einfach. Momentan läuft alles perfekt. Wir haben aber auch viel getan dafür. Und jetzt kommt endlich etwas zurück.»

Bundespräsident Samuel Schmid: «Ein spannendes Spiel. Wir haben natürlich immer an den FC Thun geglaubt und wussten, dass Thun gewinnt. Die Mannschaft hat von Beginn weg Druck gemacht und einen überlegenen Eindruck gemacht.»

FC THUN – MALMÖ FF 3:0 (2:0)

STADE DE SUISSE Wankdorf Bern.

31 243 Zuschauer. Schiedsrichter Farina (It).

Tore: 26. Bernardi 1:0. 40. Lustrinelli 2:0. 66. Lustrinelli 3:0.

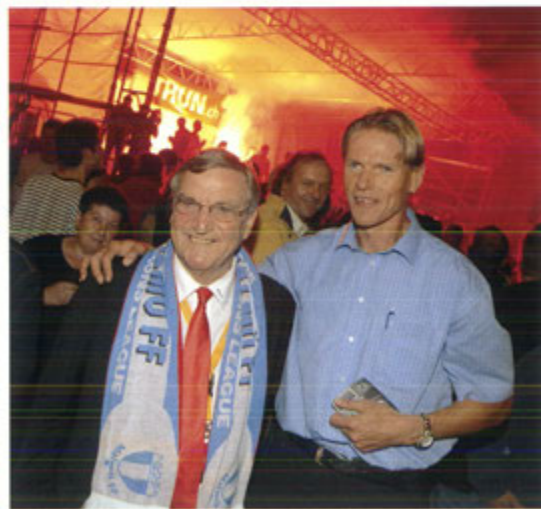
FC Thun: Jakupovic; Pallas, Hodzic, Milicevic, Gonçalves; Gerber (70. Leandro Vieira), Aegerter, Bernardi, Ferreira; Adriano (79. Gelson); Lustrinelli (85. Sen).

Malmö FF: Asper; Mattisson, Abellsson, Höiland, Elanga; Bech, Olsson (65. Litmanen), Daniel Andersson, Osmanovski (62. Anders Andersson); Pode (79. Barlay), Alves.











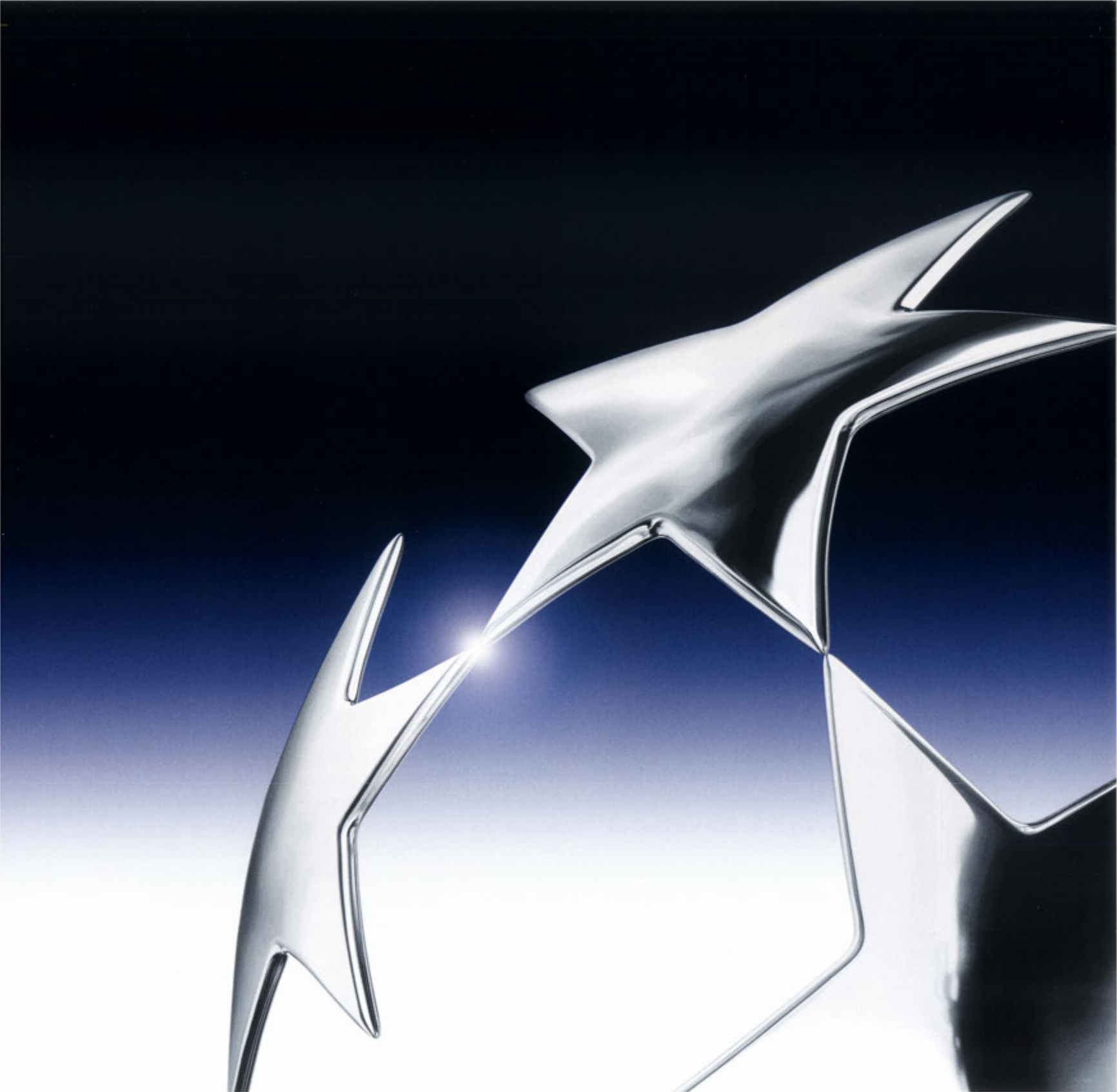
*Riesenjubiläum nach dem 3:0-Sieg über Malmö FF –
im «Stade de Thoune» (S. 72 und 73) und in der
Thuner Innenstadt (links und oben)*

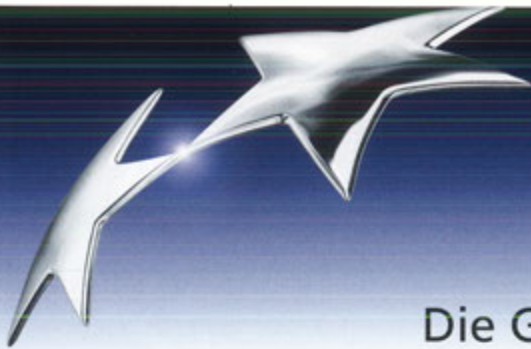
«Der FC Thun hat den Schweizer Fussball im europäischen Klubfussball-Konzert grossartig vertreten. Mit etwas mehr Glück – jeweils kurz vor Spielende – hätten die Thuner sogar noch mehr Geschichte schreiben können.»

*Köbi Kuhn, Trainer
Schweizer Fussball-Nationalmannschaft*

«Ich habe vor Jahren den 1.-Liga-Match Bümpliz – Thun gepfiffen. Das war meine erste Begegnung mit den Thunern. Jetzt wurde ein Traum wahr. Ich finde es genial, dass ein solch <kleiner> Klub die Champions League geschafft hat.»

Urs Meier, Ex-FIFA-Schiedsrichter





Die Geschichte der UEFA Champions League

Der wichtigste Wettbewerb im europäischen Klubfußball wurde einen Monat nach dem ersten UEFA-Kongress, der am 2. März 1955 in Wien tagte, ins Leben gerufen. Der «Europäische Pokal» war aber keine Idee der Europäischen Fussballunion (UEFA).

Denn die meisten Gründungsmitglieder der UEFA waren mehr daran interessiert, einen Wettbewerb für Nationalmannschaften einzuführen. Die französische Sportzeitung L'Equipe und ihr damaliger Redaktor Gabriel Hanot legten daraufhin die Grundlagen für einen europaweiten Klubwettbewerb. Gabriel Hanot arbeitete zusammen mit seinem Kollegen Jacques Ferran einen Spielplan für ein Turnier aus, das am Mittwochabend unter Flutlicht ausgetragen werden sollte.

Bei diesem von der L'Equipe eingeführten Turnier mussten die Teilnehmer nicht zwangsläufig Meister ihres Landes sein. Stattdessen wurden diejenigen Mannschaften eingeladen, die bei den Fans am beliebtesten waren. Zu den Treffen am 2. und 3. August wurden Vertreter von 16 Vereinen eingeladen. Dort wurden die von der L'Equipe vorgegebenen Regeln einstimmig beschlossen. Die erste Partie im Pokal der europäischen Meistervereine wurde in Lissabon ausgetragen. Dabei trennten sich der Sporting Clube de Portugal und der FK Partizan Belgrad mit einem 3:3-Unent-

schieden. Das Rückspiel in Belgrad konnten die Jugoslawen mit 5:2 für sich entscheiden und zogen damit in die nächste Runde ein.

Real Madrid CF drückte dem Turnier von Beginn an seinen Stempel auf und gewann die ersten fünf Endspiele. Seitdem haben sich auch andere Mannschaften in diesem Wettbewerb besonders hervorgetan, wie etwa der AFC Ajax Amsterdam oder der FC Bayern München. Beide Klubs konnten diesen Wettbewerb auch schon dreimal in Folge gewinnen. Doch bisher hat es noch kein Verein geschafft, auf lange Sicht dominant zu sein. Ajax musste 22 Jahre warten, um dem Titel-Hattrick aus den frühen 70er-Jahren einen vierten Triumph folgen zu lassen – der Erfolg von Real Madrid im Jahr 1998 war der erste seit 32 Jahren. Und der Sieg der Bayern im Elfmeterschiessen in Mailand im Jahr 2001 beendete eine 26 Jahre dauernde Jagd nach dem vierten Titelgewinn.

Zwischen 1977 und 1984 triumphierte der FC Liverpool vier Mal. Diese Erfolge waren

etwas Besonderes, wurden sie doch jedes Mal mit einer nahezu komplett veränderten Mannschaft erzielt. 2005 waren die Reds noch einmal erfolgreich, als sie einen 0:3-Rückstand gegen den AC Milan noch aufholen konnten und schliesslich im Elfmeterschiessen den Pokal holten. Dieses Endspiel in Istanbul war vielleicht das aufregendste und bemerkenswerteste Finale aller Zeiten. Aber auch das Finale 1999 war an Dramatik kaum zu überbieten: Bayern München führte bis fast zur 90. Minute 1:0 gegen Manchester United – und verlor in der Nachspielzeit noch mit 1:2.

Real Madrid ist mit bisher drei Champions-League-Siegen die erfolgreichste Mannschaft in der UEFA Champions League. Mit neun Erfolgen in diesem Wettbewerb seit seiner Gründung sind die Königlichen auch insgesamt das beste Team, gefolgt vom AC Milan mit sechs, Liverpool mit fünf und Bayern sowie Ajax mit jeweils vier Titeln. Real Madrid hält mit zwölf Endspielen zudem den Rekord für die häufigsten Finalteilnahmen.

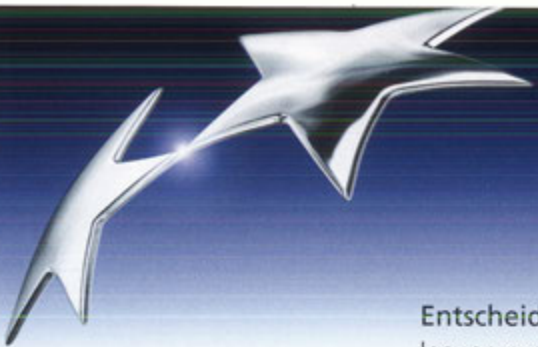
Der grosse Wendepunkt in der Entwicklung des Wettbewerbs war in der Saison 1992/93 die Einführung der UEFA Champions League. Von da an gab es zu den traditionellen K.-o.-Runden auch noch eine Gruppenphase, die nach einem Pilotprojekt in der Vorsaison offiziell eingeführt

wurde. Wegen der ständig wachsenden Beliebtheit dieser Gruppenphase wurde die Teilnehmerzahl von acht auf 32 Teams aufgestockt.

DER MODUS

Anzahl Teilnehmer: An der UEFA Champions League darf jeder Meister eines Nationalverbandes sowie Vereine, die in der Abschlusstabelle direkt hinter dem Titelträger gelandet sind, teilnehmen. Die Anzahl der Klubs, die jeder Verband ins Rennen schicken darf, sowie der Zeitpunkt, zu welchem diese ins Geschehen eingreifen, bestimmt sich nach der Platzierung des entsprechenden Verbandes in der UEFA-Koeffizienten-Rangliste.

Änderungen des Formats: Seit ihrer Einführung zur Saison 1992/93 hat die UEFA Champions League einige Änderungen miterlebt. Mittlerweile ist sie eine Mischung aus Gruppenspielen und Duellen im traditionellen K.-o.-Format. Das aktuelle Format wurde 2003/04 eingeführt. Nach drei Qualifikationsrunden nehmen 32 Vereine an der Gruppenphase teil, die in acht Gruppen zu je vier Klubs aufgeteilt ist. Der jeweilige Gruppensieger und der Zweitplatzierte ziehen ins Achtelfinale ein, die Drittplatzierten qualifizieren sich für die dritte UEFA-Pokal-Runde, die acht Viertplatzierten scheiden aus.



Entscheidung in K.-o.-Runden: Eine Auslosung ergibt, welche Vereine im Achtelfinale aufeinander treffen. Die K.-o.-Runden werden in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Der Verein, der in der Addition mehr Treffer erzielt, erreicht die nächste Runde. Bei Gleichstand entscheidet die Anzahl an geschossenen Auswärtstoren.

Verlängerung und Elfmeterschiessen: Sollte auch die Auswärtstorregel nach dem Rückspiel keine Entscheidung bringen, gibt es eine Verlängerung von zweimal 15 Minuten. Fallen während dieser auf beiden Seiten gleich viele Tore, zählen Auswärtstore doppelt, so dass die Gastmannschaft in diesem Falle die nächste Runde erreicht. Fallen in der Verlängerung keine Tore, wird der Sieger im Elfmeterschiessen bestimmt. Die beiden Teams, die aus der K.-o.-Runde hervorgehen, bestreiten das Finale, das jeweils im Mai in einer einzigen Partie ausgetragen wird.

So war es früher: Der Pokal der europäischen Meistervereine wurde komplett im K.-o.-Format ausgetragen, 1992/93 wurde das Format mit Einführung der UEFA Champions League geändert. Damals gab es zunächst drei K.-o.-Runden, die Sieger kamen in die Gruppenphase mit zwei Gruppen zu je vier Teams, die in Hin- und Rückspiel aufeinander trafen. Die beiden jeweiligen Gruppensieger zogen ins Finale

ein. In der folgenden Saison blieb das Format ähnlich, das Halbfinale wurde nun von den beiden erstplatzierten Teams einer jeden Gruppe in Hin- und Rückspiel entschieden.

Wettbewerb erweitert: Zur Saison 1994/95 gab es nochmals Änderungen. Ehe die Vereine in vier Gruppen zu je vier Klubs aufgeteilt wurden, mussten sie eine Qualifikationsrunde überstehen. Die beiden Erstplatzierten einer jeden Gruppe erreichten die K.-o.-Runde, die mit dem Viertelfinale begann. In der Saison 1997/98 wurde der Wettbewerb erweitert. Es wurden zwei Qualifikationsrunden gespielt, die Gruppenphase fand mit sechs Gruppen mit je vier Teams statt. Die sechs Gruppensieger sowie die beiden besten Zweitplatzierten erreichten die K.-o.-Runde.

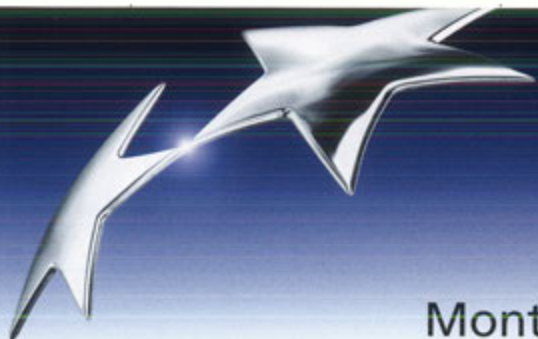
Zusätzliche Gruppenphase: Eine weitere Qualifikationsrunde wurde 1999/2000 eingeführt, zudem gab es zwei Gruppenphasen, zunächst mit 32 Teams – mit acht Vierergruppen –, die sechs Gruppenspiele absolvierten, ehe 16 Mannschaften (die beiden jeweiligen Gruppenersten) an der zweiten Gruppenphase teilnahmen. Die acht Drittplatzierten zogen in die dritte UEFA-Pokal-Runde ein. Am Ende der zweiten Gruppenphase qualifizierten sich acht Vereine für die K.-o.-Runde.

FINALE ZUM 50. GEBURTSTAG IN PARIS

Das Stade de France ist mit einer Kapazität von 80 000 Plätzen das grösste Stadion Frankreichs. 1998 ersetzte die Arena den Parc des Princes als Heimspielstätte der französischen Nationalmannschaft. Im gleichen Jahr gab es einen grossen Triumph zu feiern, denn am 12. Juli 1998 gewannen Les Bleus durch einen 3:0-Finalsieg über Brasilien die FIFA-Weltmeisterschaft. Am 17. Mai 2006 findet anlässlich des 50. Geburtstags des europäischen Klubwettbewerbs der UEFA-Champions-League-Final erstmals im Stade de France statt.

DIE BISHERIGEN SIEGER

2004 / 2005	Liverpool
2003 / 2004	Porto
2002 / 2003	Milan
2001 / 2002	Real Madrid
2000 / 2001	Bayern München
1999 / 2000	Real Madrid
1998 / 1999	Manchester United
1997 / 1998	Real Madrid
1996 / 1997	Dortmund
1995 / 1996	Juventus
1994 / 1995	Ajax Amsterdam
1993 / 1994	Milan
1992 / 1993	Marseille
1991 / 1992	Barcelona
1990 / 1991	Crvena zvezda
1989 / 1990	Milan
1988 / 1989	Milan
1987 / 1988	PSV Eindhoven
1986 / 1987	Porto
1985 / 1986	Steaua Bukarest
1984 / 1985	Juventus
1983 / 1984	Liverpool
1982 / 1983	Hamburg
1981 / 1982	Villa
1980 / 1981	Liverpool
1979 / 1980	Notts Forest
1978 / 1979	Notts Forest
1977 / 1978	Liverpool
1976 / 1977	Liverpool
1975 / 1976	Bayern München
1974 / 1975	Bayern München
1973 / 1974	Bayern München
1972 / 1973	Ajax Amsterdam
1971 / 1972	Ajax Amsterdam
1970 / 1971	Ajax Amsterdam
1969 / 1970	Feyenoord Rotterdam
1968 / 1969	Milan
1967 / 1968	Manchester United
1966 / 1967	Celtic Glasgow
1965 / 1966	Real Madrid
1964 / 1965	Internazionale
1963 / 1964	Internazionale
1962 / 1963	Milan
1961 / 1962	Benfica Lissabon
1960 / 1961	Benfica Lissabon
1959 / 1960	Real Madrid
1958 / 1959	Real Madrid
1957 / 1958	Real Madrid
1956 / 1957	Real Madrid
1955 / 1956	Real Madrid



Monte Carlo: Die UEFA-Champions-League-Kugeln rollen für den FC Thun ...

Donnerstag, 25. August 2005, 07.30 Uhr: Kurt Weder, Präsident des FC Thun, zieht die Gummistiefel aus – wechselt in die schwarzen Lackschuhe. Vor der Geschäftsstelle des FC Thun ist die Frutigenstrasse immer noch überflutet. Überall Feuerwehr, überall Zivilschutz – überall Wasser! Der Pegelstand im Stadion Lachen: 90 Zentimeter! Kurt Weder packt noch rasch die Autobahnkarte «Norditalien» ein, dann steigt er in seinen silbernen Lexus und fährt los. Zieldestination: Monte Carlo. Oder: vom Hochwasser direkt an die Côte d'Azur...

Thun – Montreux – Grand St-Bernard – Aosta – Torino – Savona – Ventimiglia – Monaco: Die Autofahrt ist lang – knapp sieben Stunden, bei viel Verkehr. Um 14.30 Uhr trifft Kurt Weder im mondänen Fürstentum ein. Mit ihm Fussballgrößen wie Michel Platini (UEFA-Exekutivkomitee), Frank Rijkaard (Trainer FC Barcelona), Ronaldinho (Player of the year 2004/05), Steven Gerrard (Captain FC Liverpool/UEFA-Champions-League-Sieger 2004/05) oder Ottmar Hitzfeld. Nur: All diese Fussballgrößen kommen per Privatjets in die Jet-Set-Metropole. Kurt Weder: «Wir haben von den angekündigten UEFA-Champions-League-Millionen noch keinen Franken gesehen – so musste ich halt per Auto los...»

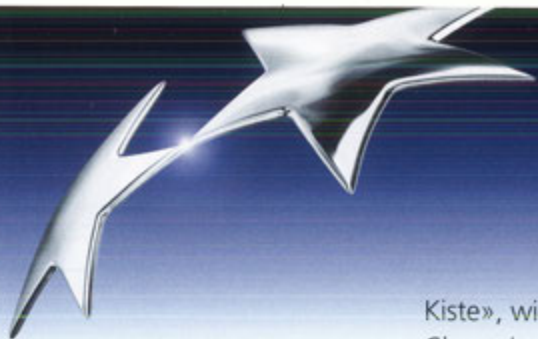
Das teuerste Pflaster Südfrankreichs ist herausgeputzt. Alles ist auf UEFA-Champions-League- und UEFA-Cup-Auslosung ausgerichtet. Und am Freitag, dem Tag nach

den Auslosungen, steigt im noblen Stade Louis II von Monte Carlo auch noch der UEFA-Super-Cup-Knaller Liverpool FC – ZSKA Moskau. Verständlich, bei all dem Programm, dass die Monegassen sich da von ihrer besten Seite zeigen wollen. Noch bleibt dem FCT-Präsidenten Zeit für einen kurzen Espresso, dann gehts bereits zur Auslosungsstätte – ins Grimaldi-Forum, in den edlen Salle des Princes des neuen Fürsten Albert von Monaco ...

Für Punkt 16.00 Uhr ist die mit Spannung erwartete Auslosung für die UEFA-Champions-League-Gruppenspiele angesagt. Auf die Sekunde genau erklingt die UEFA-Champions-League-Hymne – die Fussballshow beginnt. Kurt Weder hat Platz genommen, sitzt inmitten weltbekannter Fussballprominenz. Ganz locker, ganz entspannt – trotz langer Fahrt und Müdigkeit nach zahlreichen schlaflosen Nächten. Die «unglaubliche

*Präsident Kurt Weder:
Hochwassertiefel weg – ab nach Monte Carlo*





Kiste», wie Kurt Weder das Abenteuer UEFA Champions League für den FC Thun nennt, hat seine Spuren hinterlassen – verständlich...

UEFA-Generaldirektor Lars-Christer Olsson begrüsst im Grimaldi-Forum Europas Fussballfamilie, eröffnet die Veranstaltung für die UEFA-Champions-League-Saison 2005/06 – zuerst erfolgen die Wahlen der wertvollsten Spieler der abgelaufenen Saison. Erst danach beginnt das eigentliche Auslosungs-Prozedere. Dabei werden die 32 Mannschaften je nach UEFA-Rangliste in vier verschiedene Lostöpfe verteilt. Keine der Mannschaften kann in der Gruppenphase auf einen Verein aus dem gleichen Land treffen. Von dieser Regel ausgenommen ist Titelverteidiger Liverpool FC. Die Engländer haben zur Teilnahme an der Königsklasse eine Sonderberechtigung erhalten, um ihren Titel vom Mai 2005 verteidigen zu können, und könnten nun bereits in der ersten Runde auf den englischen Meister Chelsea FC treffen.

Das Wunderteam aus dem Berner Oberland hat mit dem Erreichen der Gruppenphase Fussballgeschichte geschrieben. Der FC Thun, der noch vor einigen Jahren nur drittklassig war und nur knapp am Bankrott vorbeischrämte, schaffte das für einen Klub dieser Grössenordnung für unmöglich gehaltene Unterfangen – den Sprung in die Königsklasse des europäischen Klubfussballs.

Was jetzt noch kommen wird, ist Bonus. Alle im Saal wissen: Thun ist dabei. Nur die wenigsten wissen, wo Thun überhaupt ist. Oder wie es das Schweizer Boulevardblatt «Blick» kurz und bündig verkündete: «Who the fuck is Thun?» – Wo zum Teufel liegt Thun?

Jeder Verein wird je drei Begegnungen an einem Dienstag sowie drei an einem Mittwoch bestreiten. Um sicherzustellen, dass Mannschaften aus dem gleichen Land an verschiedenen Tagen zum Einsatz kommen, werden die acht Gruppen farblich unterschieden. Die Gruppen A bis D sind rot, während die Gruppen E bis H blau gekennzeichnet sind. Mannschaften aus Lostopf 1 werden vorläufig auf die erste Position ihrer Gruppe gesetzt. Vereine aus dem Lostopf 2 bekommen die zweite Position zugeteilt, und so weiter. Sobald die Auslosung abgeschlossen ist, wird der Computer festlegen, welche Mannschaft letztendlich auf welcher Position eingestuft wird. Diese Reihenfolge bestimmt dann den Ablauf der Heim- und Auswärtsspiele jeder Mannschaft. Nochmals ist Träumen erlaubt: Bayern München? Barcelona? Oder die AC Milan?

Szenenwechsel: Während in Monte Carlo, zwischen Lachs-Canapé und Cüpli, noch immer die Wahl der besten europäischen Fussballer läuft, trainiert der FC Thun mit Assistenztrainer Adrian Kunz 650 Kilometer



nordöstlich des mondänen Fürstentums im provinziellen Stadion des FC Lerchenfeld. Geschont werden in dieser Trainingseinheit Captain Andres Gerber und Stürmer Mauro Lustrinelli. Rund 25 Medienvertreter verfolgen an diesem Sommernachmittag auf der Waldeck das Training der Märchenfussballer. Das Interesse am «FC Wunderbar» ist gewaltig. Um 16.20 Uhr pfeift Adrian Kunz ab – das Training ist zu Ende. Nun wird der TV-Kasten eingeschaltet – die Zeit ist gerade richtig: In Monaco beginnt die Auslosung. Thun-Trainer Urs Schönenberger weilt zu dieser Zeit an einer Tagung in Magglingen – und schaut sich das Prozedere beim Bundesamt für Sport hoch über dem Bielersee an...

Zurück in Monte Carlo: Die Kugeln rollen. Die besten Klubs der acht Gruppen sind bekannt. Die Spannung steigt – in welche Gruppe schaffen es die Thuner? Arsenal und Ajax sind Trainer Schönenbergers Wunschgegner. Dann geht es schnell – Thun spielt in der Gruppe B. Mit Arsenal London und Ajax Amsterdam. Zum Schluss kommt auch noch Sparta Prag in die Thuner Gruppe. Trainer Schönenberger freuts – «eine Super-Gruppe!» Auch Kurt Weder ist begeistert und glücklich über die Auslosung: «Das ist eine attraktive Gruppe. Nichts ist unmöglich – wir freuen uns!» Die Spieler im Lerchenfeld nehmens gelassen. Malmö-Held Mauro Lustrinelli: «Eine spannende und interessante Gruppe. Wir werden alles versuchen!»

Und auch FCT-Captain Andres Gerber zeigt sich nüchtern, aber überzeugt: «Wenn wir gute Tage erwischen, liegt alles drin.»

Um 17.00 Uhr ist die Show in Monte Carlo vorbei. Die internationale Presse hetzt durchs Grimaldi-Forum, will erste Statements. Kurt Weder lässt der Medienrummel kühl. Verkündet immer wieder dieselben Sätze: «Wir freuen uns auf diese attraktiven Gegner!» Einzig bei SF DRS holt der Thun-Präsident etwas aus – und vergisst dabei auch die Menschen zu Hause nicht. «Das Hochwasser in der Region Thun ist eine schlimme Sache. Ich wünsche allen Betroffenen alles Gute.»

Am Tag nach der Auslosung folgt der UEFA-Workshop mit allen Klubdelegierten und die Auslosung für den UEFA-Cup. Am Freitagabend um 20.00 Uhr steigt der FCT-Präsident wieder in seinen PW. Wenige hundert Meter nebenan wird im Stade Louis II gerade das Super-Cup-Finale angepfeifen. Samstag früh um 03.00 Uhr ist Kurt Weder wieder in Thun – nach 650 Kilometern Fahrt durch die stockdunkle (Champions-League-) Sternennacht. Auf Radio DRS 1 wird kurz nach 3 Uhr früh gerade gemeldet: Liverpool – Moskau 3:1. Kurt Weder ist egal. Vor sieben Stunden noch Glitzer und Glamour, Champagner und heisse Rhythmen – jetzt wieder brutale Realität: Hochwasser, Elend und Tristesse. Gegensätze, wie sie unglaublicher nicht sein könnten.

GROUPS A, B, C, D

GROUP A

JUVENTUS
SK RAPID WIEN
BAYERN MÜNCHEN
CLUB BRUGGE

- 1
- 2
- 3
- 4

GROUP B

FC THUN
AC SPARTA PRAHA
AFC AJAX
ARSENAL FC

GROUP C

FC BARCELONA
UDINESE CALCIO
PANATHINAIKOS FC
WERDER BREMEN

- 1
- 2
- 3
- 4

GROUP D

LOSC LILLE
VILLARREAL CF
MAN UNITED FC
SL BENFICA

RESULT OF THE DRAW



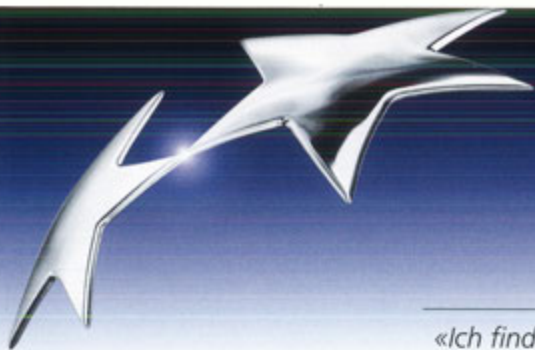


UEFA-Präsident Lennart Johansson (oben):
«Thun – it's a completely new name»



Paolo Maldini (oben rechts) beim Ziehen
der Kugeln





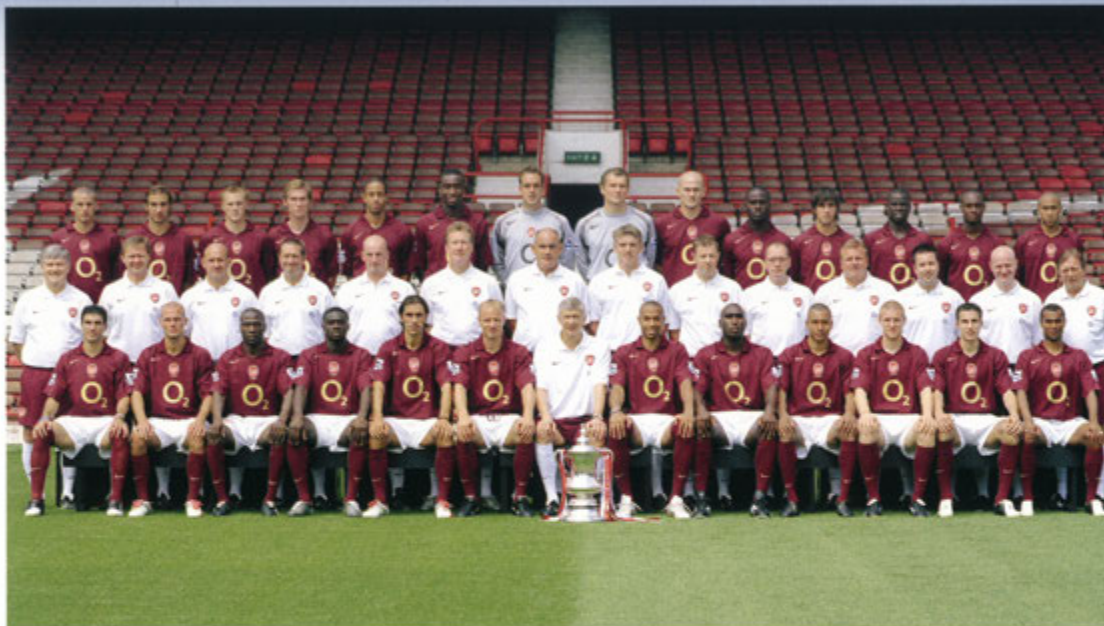
«Ich finde es schön zu sehen, wie ein verhältnismässig kleiner Verein mit Teamgeist und Euphorie es weit nach vorne schaffen kann. Im gleichen Atemzug genannt zu werden wie Ajax und Arsenal, darauf kann der FC Thun stolz sein!»

*Simone Niggli-Luder,
10fache OL-Weltmeisterin*

«Ich bin zwar nicht so der Schütteler... Aber was der FC Thun aufführt, ist riesig. Es ist toll, wie die ganze Schweiz plötzlich fürs kleine Thun schwärmt.»

Tom Lüthi, Motorrad-Weltmeister

Die Gegner des FC Thun



Arsenal FC

Gegründet:	1886
Stadion:	Arsenal Stadium Highbury (38 500 Plätze)
Trainer:	Arsène Wenger
Bekannteste Spieler:	Thierry Henry, Dennis Bergkamp, Fredrik Ljungberg, Philippe Senderos.
Grösste Erfolge:	Meistertitel: 13, Europacup der Cupsieger: 1 (1994), UEFA-Cup: 1 (1970)

Weg in die UEFA Champions League 2005/06:
Als englischer Meisterschaftszweiter gesetzt.



AFC Ajax

Gegründet:

1900

Stadion:

Amsterdam ArenA (51 324 Plätze)

Trainer:

Danny Blind

Bekannteste Spieler:

Wesley Sneijder, Zdenek Grygera, Tomas Galasek, Juanfran, Ryan Babel.

Grösste Erfolge:

Meistertitel: 29; Weltcup: 2 (1972, 1995)

Meistercup/UEFA Champions League:

4 (1971, 1972, 1973, 1995);

Europacup der Cupsieger: 1 (1987);

UEFA-Cup: 1 (1992)

Weg in die Champions League 2005/06:


Brøndby Kopenhagen (3:1, 2:2).



AC Sparta Praha

Gegründet:	1893
Stadion:	Letna (20 558 Plätze)
Trainer:	Jaroslav Hřebík / ab Oktober 2005 Stanislav Griga
Bekanntester Spieler:	Martin Hasek. Karel Poborsky wurde vor dem Spiel FC Thun – Sparta Prag wegen Differenzen aus der Mannschaft ausgeschlossen.
Grösste Erfolge:	Meistertitel: 26, Cupsiege: 9

*Weg in die Champions League 2005/06:
Als tschechischer Meister gesetzt.*



5 Hexenkessel Highbury: Arsenal-Sieg in extremis 60 Sekunden vor Schluss...

Nur noch Sekunden sind zu spielen. Im Londoner Highbury ist die Stimmung auf dem Siedepunkt. Der FC Thun steht in der 90. Spielminute – es steht 1:1. Drei Minuten Nachspielzeit werden angezeigt. Dann ist es der eingewechselte Holländer Denis Bergkamp, der in der 92. Minute zum glückhaften Sieg einschiesst...

Kurz nach der Halbzeit gelingt den «Gunners» das, was dem Star-Ensemble unter Coach Arsène Wenger zuvor trotz grosser Dominanz nicht glücken wollte: Nach einem Eckball überspringt der Brasilianer Gilberto Silva den Thuner Rechtsverteidiger Jose Gonçalves und trifft mit dem Kopf ins lange Eck. Die Freude der Londoner ist umso grösser, als sie in Unterzahl agieren, weil Robin van Persie nach einem eher unglücklichen als böartigen Fusstritt ins Gesicht von Alen Orman die rote Karte gesehen hatte.

Die Freude der 34 498 Zuschauer im ausverkauften Londoner Highbury ist heftig – aber nur von kurzer Dauer. Denn wie so oft in den letzten Monaten hat der FC Thun das Glück auf seiner Seite. Zwei Minuten nach dem Rückstand gleicht Nelson Ferreira mit einem herrlichen Drehschuss ins rechte Lattenkreuz aus. Arsenal's Torhüter Almunia hat keine Chance.

Das Spiel gewinnt nach dem Platzverweis deutlich an Intensität und verläuft phasenweise dramatisch, weil Arsenal den Führungstreffer auch zu zehnt sucht und Thun immer wieder Konterchancen hat. Doch sowohl Bernardi (58.) als auch zehn Minuten später Mauro Lustrinelli scheitern aus vielversprechenden Positionen.



Die besten Möglichkeiten Arsenals hat in Abwesenheit des verletzten Topscorers Thierry Henry der Spanier José Reyes. In der 19. Minute sieht er seine Schüsse zweimal durch Eldin Jakupovic abgewehrt. Und wenn nicht der Thuner Goalie entscheidend eingreift, so hat er zumindest das Glück auf seiner Seite: Drei Minuten vor dem Seitenwechsel kullert der Ball nach einem Schuss von Reyes zwischen den Beinen von Jakupovic durch, doch verliert der Ball immerhin so viel Tempo, dass der Keeper seinen Fehler korrigieren und nachfassen kann.

Kampf, Disziplin und Glück reichen dem FC Thun nicht für den perfekten Einstand in die UEFA Champions League. 133 Spiele hat Arsenal im Europacup bestritten, gewann 1970 den UEFA-Cup und 1994 den Cup der Cupsieger. 260 Millionen Franken stehen Trainer Arsène Wenger in dieser Saison zur Verfügung. Das 1:2 ist deshalb nicht verwunderlich, doch angesichts des Spielverlaufs äusserst bitter für die Thuner. Der FC Thun hat aber gezeigt, dass die Worte von Urs Schönenberger und seine Ambitionen auf ein Weiterkommen – in der UEFA Champions League oder im UEFA-Cup – durchaus gerechtfertigt sind. Alles bleibt möglich für den FC Thun glaublich.

Captain Andres Gerber: «Dieses Spiel wird uns Selbstvertrauen geben!»

Thun-Coach Urs «Longo» Schönenberger: «Der Auftritt im Highbury wird trotz des späten 1:2 motivierend wirken. Sonst wäre ich ein schlechter Trainer.»

Stürmer Mauro Lustrinelli: «Wer im Highbury gegen eine der besten europäischen Mannschaften besteht, kann in Amsterdam oder Prag punkten. Wir bleiben realistisch – aber alles ist möglich. Selbst ein 2. Platz in dieser Gruppe.»

ARSENAL FC – FC THUN 2:1 (0:0)

Highbury London. 34 498 Zuschauer.
Schiedsrichter Gilewski (Pol).

Tore: 51. Gilberto Silva 1:0. 53. Ferreira 1:1. 90. Bergkamp 2:1.

Arsenal FC: Almunia; Lauren, Touré, Campbell, Cole; Ljungberg (80. Hleb), Fabregas (72. Bergkamp), Gilberto Silva, Pires; van Persie, Reyes (80. Owusu-Abeyie).

FC Thun: Jakupovic; Orman, Hodzic, Miličević, Gonçalves; Gerber (72. Leandro Vieira), Bernardi, Aegerter, Ferreira; Adriano (57. Gelson); Lustrinelli (87. Omar).

Bemerkungen: Arsenal ohne Henry (verletzt) und Lehmann (gesperrt). Thun ohne Deumi, Sinani und Savic (alle verletzt). 44. Rote Karte gegen van Persie (Foul).

Verwarnungen: 4. Touré (Foul). 9. Hodzic (Foul). 55. Gonçalves (Foul). 87. Ferreira (Foul).



*Nach einem Tritt an die Stirn muss
Orman mit einem Turban weiterkämpfen*



Arsenals Gilberto erzielt das 1:0



Thuns Gerber geht, Bergkamp kommt und schießt Arsenal ins Glück

Backstage London: Der FC Thun zu Gast bei Freunden ...

Dienstag, 13. September 2005. Flughafen Bern-Belp. Flug: Darwin OD 500. Um 12.15 Uhr checkt die Mannschaft ein. Mit 25 Minuten Verspätung hebt die SAAB 2000 schliesslich um 13.05 Uhr im Belpmoos ab. Der Flug Richtung Ärmelkanal ist ruhig, das Wetter gut. Serviert wird Kaffee, Mineralwasser und Steinmann-Moccatorte. FCT-Präsident Kurt Weder liest die Financial Times. Der Vorstand blättert im BLICK-Champions-League-Extra, die Mannschaft liest, hört iPod oder entspannt sich mit Blicken aus dem Fenster.

Die «Gunners»: Sie sind DAS Thema. Wie schiessen wir diese Mannschaft ab, fragen sich alle. Niemand hat konkrete Antworten. Dann die Landung in London-City. Es ist 15.35 Uhr Ortszeit. Vorbei an Presse und Fotografen, ab in den Mannschaftsbus – Transfer zum Hotel Mélia White House. Dort gibts nach dem Einchecken Kaffee und Kuchen – dann Ruhe für die Mannschaft. Um 18.00 Uhr ist Pressekonferenz im Highbury. Thun-Trainer Urs Schönenberger zeigt sich zuversichtlich. Zur selben Zeit trifft sich der FCT-Vorstand mit der Klubführung Arsenals in einem Penthouse, nahe Downings-treet 10, mit grossartigem Blick auf Picadilly Circus, Big Ben und Houses of Parliament. Serviert wird Champagner – bei Smalltalk mit Arsenal-Chairman Peter Wood-Hill.

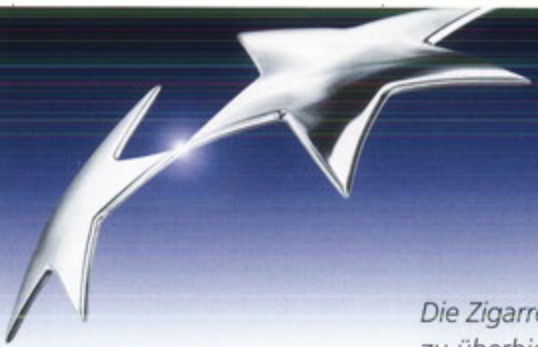
Arsenal hat in der UEFA-Champions-League-Geschichte nur einmal den wichtigsten Klubwettbewerb Europas verpasst – 1989,

als englischer Meister. Wegen der UEFA-Sperre für englische Klubs im Nachgang zum Heysel-Drama. Anders der FC Thun: Noch nie dabei – und jetzt mit dem milliardenschweren Vorstandsvorsitzenden auf dem Balkon des Nobel-Penthouse – Thun-believable! Arsenal-Boss Peter Wood-Hill befragt Thun-Präsident Kurt Weder zu den Finanzen für die Saison 2005/06. 260 Millionen Franken (Arsenal) gegenüber 5 Millionen Franken (Thun). Und: Arsenal eröffnet demnächst das neue Emirates-Stadium – Kostenpunkt: Eine knappe Milliarde Schweizer Franken ...

Die Thuner Delegation begibt sich leicht bleich zu Tisch – serviert wird zur Vorspeise Lachs, danach gibts Roastbeef, Gemüse und Kartoffeln. Zum Dessert werden Apfeltörtchen aufgetischt. Und auch beim Kaffee fehlt es an nichts: Die Arsenal-Bosse lassen Armagnac, Jahrgang 1940, ausschenken.







Die Zigarren sind an Dicke und Länge nicht zu überbieten – alleine für die Zigarren könnte Thun die ganze Mannschaft zum Essen einladen. Zum Schluss gibts Geschenke: Die «Gunners»-Kanone für den Präsidenten Kurt Weder, dazu Wein, Arsenal-Krawatten, Brieftaschen und Pins für den Vorstand. Thun schenkt den Arsenal-Chefs Glasflaschen mit eingravierten FC-Thun- und UEFA-Champions-League-Logos aus dem Langnauer Porzellanhaus von Markus Herrmann, dazu gibts FCT-Wimpel...

Am Matchtag, Mittwoch, 14. September 2005, ist die Stimmung auf dem Siedepunkt. Alle sind angespannt – aber zuversichtlich. Die Mannschaft ist topvorbereitet – alles läuft nach Plan. Das Training auf dem englischen Green des Highbury ist für jeden FC-Thun-Spieler ein Erlebnis der besonderen Art. Um 16.30 Uhr werden die UEFA-Champions-League-Hymnen und der Einmarsch der Sternenbanner-Träger eingeübt. Im Anschluss treffen bereits die ersten V.I.P.s im Highbury ein. Im Thuner Fansektor ist die Stimmung grossartig – rund 800 Schlachtenbummler aus Stadt und Region Thun haben die Reise nach London unternommen.

Die Enttäuschung nach dem Match ist bei den Thunern gross. Aber voller Stolz sind sich alle bewusst, dass es ein Klassenspiel der Thuner war. Die Reaktionen sind nur positiv; gegenseitig spenden sich die Fans Trost – zu

brutal war Denis Bergkamps Siegtreffer 60 Sekunden vor Schluss der Nachspielzeit. Tags darauf aber ist die Stimmung wieder geordnet – der erste Frust ist weg, die Konzentration gilt den nächsten Spielen. Der Himmel über London weint am Donnerstag, 15. September 2005, mit der Mannschaft – London versinkt im Regen. Um 14.10 Uhr Ortszeit hebt die SAAB-Maschine der Darwin Airlines in London-City ab – 80 Minuten später erfolgt die Landung um 16.30 Uhr in Bern-Belp.

Rund 100 Fans warten auf die FC-Thun-Helden. Mit Fahnen, Unterschriftenkarten und Postern werden die Thuner frenetisch empfangen. Rund ein Dutzend Journalisten und Fotografen wollen Statements und Bilder. Die Stimmung im Belpmoos ist grossartig – vergessen ist die knappe Niederlage; gefeiert wird das tapfere Abschneiden, das gute Spiel der Thuner. Um 17.40 Uhr sind alle Wünsche erfüllt – der Car mit der Mannschaft verlässt das Flughafenareal Richtung Heimat, Richtung Thun. Bereits steht das nächste Spiel an: am Sonntag, 18. September 2005, im Swisscom Cup auswärts bei Düdingen. Mit viel Moral im Gepäck und Zuversicht schaut die Mannschaft aber mit einem Auge bereits auf den 27. September – dann empfängt Thun im STADE DE SUISSE Wankdorf Bern Sparta Prag zum ersten UEFA-Champions-League-Heimspiel.





6 Gerechtigkeit im Sternenhimmel: Thun holt ersten UEFA-Champions-League-Sieg

Zum zweiten Mal auf der UEFA-Champions-League-Bühne und gleich der erste Sieg: Selver Hodzic erlöst in der 89. Minute die Märchen-Kicker aus dem Berner Oberland und trifft zum 1:0-Heimsieg. Der FC Thun und die Resultate im STADE DE SUISSE Wankdorf Bern – eine totale Erfolgsgeschichte...

Das Märchen des FC Thun geht weiter: Die Berner Oberländer demütigen in einem zähflüssigen und nicht berauschenden Spiel den Serienmeister aus Tschechien, seit 1997 sieben Mal in der UEFA Champions League, dank einem späten Tor von Selver Hodzic in der 89. Minute mit 1:0. Nach Dynamo Kiew und Malmö FF in der Qualifikation sowie im Derby gegen YB bleiben die Thuner auch im vierten Spiel im STADE DE SUISSE Wankdorf Bern ungeschlagen – mit einem Gesamtscore von 5:0 Toren...

Das Team von Sparta Prag hat in diesem Spiel nicht wirkliche Chancen. Die Tschechen ziehen sich immer wieder weit zurück und lauern halbherzig auf Konter. Eine Taktik, welche die Thuner vor Probleme stellt – entsprechend fehlt es an Ideen, Bewegung und Überraschungsmomenten. Schliesslich ist es der eingewechselte Captain Andres Gerber, der die Initialzündung gibt: Seine Spielverlagerung auf José Gonçalves reisst den Sparta-Beton auf. Und die Flanke des gebürtigen Portugiesen, weiter-

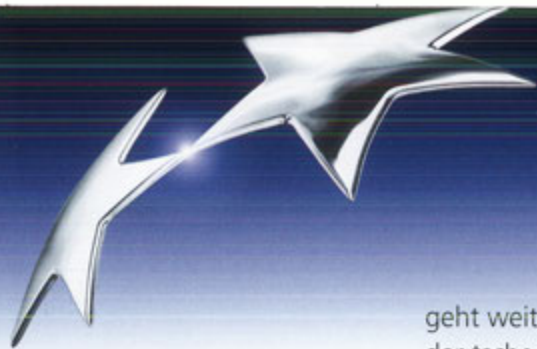
gespielt vom eingewechselten Rodrigues Gelson, verwertet Abräumer Hodzic zum 1:0. Märchenhaft!

Dabei hat Thun an diesem Abend akute Verletzungssorgen: Trainer Urs Schönenberger kann nicht mit seiner Wunschformation antreten. Der Brasilianer Tiago Bernardi ist wegen seiner Gehirnerschütterung, die er sich im letzten Super-League-Spiel gegen Aarau zugezogen hatte, nicht angetreten. Und der rekonvaleszente Andres Gerber muss zu Spielbeginn ebenfalls auf der Bank Platz nehmen. Aber selbst bei Personalengpässen zaubern die Thuner – und holen nicht nur drei UEFA-Champions-League-Punkte, sondern auch die UEFA-Siegesprämie von 500 000 Franken. Was für ein Tag, was für ein Sieg! Die Fans im Stadion flippen nach Spielschluss fast aus – der «Tempel» kocht; Ausnahmezustand im STADE DE «THOUNE».

Anders sieht es für Prag aus, die Krise dauert an – und das Warten auf einen Erfolg

DER SCHLÜSSEL ZUM S





geht weiter: Denn seit Dezember 2001 hat der tschechische Rekordmeister nie mehr eine Partie in der UEFA Champions League gewonnen. Für die Thuner hingegen ist die Ausgangslage vor dem Trip nach Amsterdam am 18. Oktober 2005 perfekt: Rang 2 hinter Arsenal London, das bei Ajax mit dem 2:1 weitere drei Punkte buchte. Gegen Thun siegten die «Gunners» am 14. September 2005 im Highbury erst durch ein Tor in der Nachspielzeit – gegen Ajax fackelte aber Arsenal nicht lange. Schon nach 80 Sekunden erzielte Ljungberg das 1:0 – das 100. UEFA-Champions-League-Tor der «Gunners» im 70. Spiel. Doch mit dem Führungstor taten sich die Premier-League-Millionäre weit weniger schwer als noch gegen Thun. Ajax, der vierfache Meisterscup- und UEFA-Champions-League-Gewinner, leistete deutlich weniger Widerstand als im ersten Gruppenspiel die Berner Oberländer. Nach dem Schlusspfiff jubelten die Arsenal-Spieler nur verhalten. Offenbar war für sie der Sieg Business as usual. Noch gegen Thun hatten sie gefeiert, als wären sie erstmals in der Klubgeschichte Champions-League-Sieger geworden...

Der FC Thun ist weiterhin märchenhaft auf Kurs – die Eroberung der UEFA Champions League geht munter weiter. Und es gibt auch Gerechtigkeit im Sternenhimmel: Alles Pech, das die Thuner in London hatten, ist in Form von Glück zurückgekommen. Und

bereits sind ein Drittel der Gruppenspiele absolviert – und Thun grüsst vom zweiten Tabellenplatz. Thungläublich...

Captain Andres Gerber: «Toll, jetzt Gruppenzweiter zu sein. Zum Spiel: Wir haben Sparta Prag so defensiv erwartet. Es war für uns deshalb klar, dass wir kein Spektakel werden bieten können.»

Stürmer Mauro Lustrinelli: «Die Stimmung im Stadion gegen Sparta Prag war Wahnsinn. Schon beim Einlaufen lief es mir kalt den Rücken runter. Und dann erst auf der Ehrenrunde – verrückt. Ich schaute in die strahlenden Gesichter der Fans und konnte es kaum glauben: Wir haben gewonnen – und wie wir gewonnen haben. Einen solchen Torjubel, nach so einem späten Tor, habe ich noch nie erlebt!»

Erneuter Eklat bei Sparta wenige Tage nach dem Spiel: Nach vier Niederlagen in Folge und Differenzen hinter den Kulissen hat der tschechische Meister die Zusammenarbeit mit Trainer Jaroslav Hřebík beendet. Der 56-Jährige wurde bereits zum zweiten Mal beim Prager Spitzenklub entlassen. Seine erste Amtszeit fand im Jahr 2002 ein vorzeitiges Ende. Im Januar übernahm Hřebík den Posten erneut und ersetzte dabei Publikumsliebbling Frantisek Straka. Danach führte er Sparta zum Titel. Doch in der neuen Spielzeit legte die Mannschaft





den schlechtesten Saisonstart seit 1996 hin. In den ersten acht Ligaspielen konnte die Truppe nur drei Mal gewinnen, musste aber vier Niederlagen hinnehmen. Nach der 0:1-Niederlage gegen den Champions-League-Debütanten FC Thun und der 1:2-Pleite in dem darauf folgenden Meisterschaftsspiel gegen FK Teplice stand die Bilanz von Hrebiks Truppe bereits bei vier Niederlagen in Folge – und damit wurde der Druck auf den Trainer, der im Sparta-Stadion nie wirklich beliebt war, immer grösser. Vizepräsident Daniel Kretinsky erklärte auf der Pressekonferenz: «Wir haben eine Vereinbarung getroffen – wir haben ihn aber weder gefeuert, noch ist er zurückgetreten.» Als Nachfolger wird nun der frühere Trainer des FC Slovan Liberec, Stanislav Griga, der ebenfalls schon einmal bei Sparta war, gehandelt. Fortsetzung folgt...

FC THUN – AC SPARTA PRAHA 1:0 (0:0)

STADE DE SUISSE Wankdorf.

30 783 Zuschauer. Schiedsrichter Layec (Fr).

Tor: 89. Hodzic 1:0.

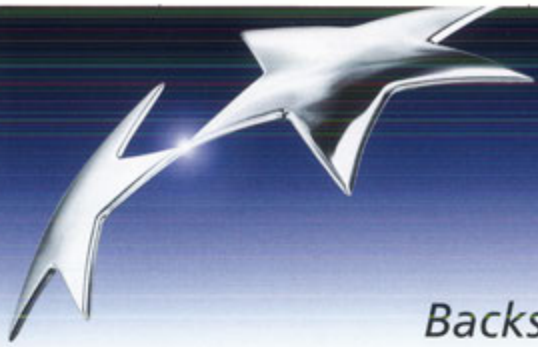
FC Thun: Jakupovic; Orman (46. Gerber), Milicevic, Deumi, Gonçaves; Ferreira, Hodzic, Aegerter, Leandro; Adriano (82. Gelson); Lustrinelli (79. Sen).

AC Sparta Praha: Blazek; Pospech, Petras, Petrous, Kadlec; Kisel, Sivok, Hasek, Polacek; Zelenka (84. Dosek); Slepicka (60. Herzan).

Bemerkungen: Thun ohne Bernardi, Sinani und Savic (alle verletzt). Sparta Prag ohne Matusovic (verletzt) und Poborsky (nach Zerwürfnis mit Trainer Hrebik suspendiert und an den tschechischen Zweitligisten Budejovice ausgeliehen).

Verwarnungen: 33. Kadlec, 41. Deumi, 54. Hodzic, 86. Petrous (alle Foul).





Backstage Bern: Thun im totalen Champions-League-Fieber

Der Empfang für die Delegation aus Prag ist am Spieltag, 27. September 2005, für 11.30 Uhr geplant. Der FC Thun hat ins Schloss Schadau geladen – er will als Heimklub die Gäste aus Tschechien, Holland und England jeweils an den Gestaden des Thunersees begrüßen: Zum Apéro im Rosengarten des Restaurants Arts, mit Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau – und zum Essen im Schlosssaal.

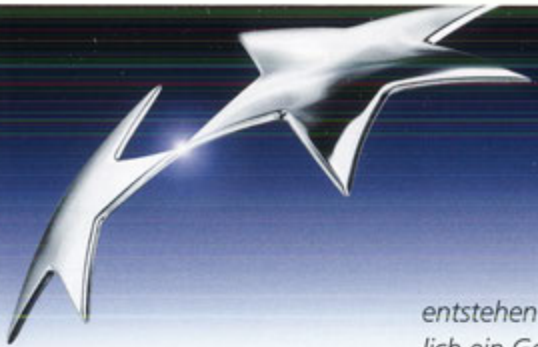
Auf der Geschäftsstelle des FC Thun stehen derweil – wenige Stunden vor dem Anpfiff – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Starkstrom: Nebst dem ganzen administrativen Aufwand rund um den bevorstehenden Match muss parallel dazu bereits das Auswärtsspiel in Amsterdam organisiert werden. Das Licht in der FCT-Geschäftsstelle brennt rund um die Uhr, die PCs laufen im roten Bereich, die Kopiermaschine steht kurz vor dem «Motorschaden». Und auch im Fanshop läuft hektisch: Es gilt, am Nachmittag alle Utensilien ins STADE DE SUISSE Wankdorf Bern zu zügeln. Rund ums Stadion sollen am Abend die Fans in Rot-Weiss gekleidet werden. Dazu müssen aber erst sechs Fanshops aufgebaut werden.

Zurück im Schloss Schadau, es ist mittlerweile 11.30 Uhr: Schloss-Pächter und Restaurateur Guy Friedli und sein Team stehen mit dem Apéro bereit. Dieses wird am See serviert – das Wetter und die Temperaturen erlauben es. Der Blick auf die Bergwelt indes ist getrübt – noch aber besteht Hoffnung,

dass sich der Wolkenvorhang lichtet. Von den Gästen fehlt noch jede Spur. Und auch die Delegation des FC Thun ist (noch) nicht da. Der Grund: Im Thuner Schadausaal, unweit vom Schloss, stellt seit 10 Uhr das Siegerteam des Projekt- und Ideenwettbewerbs das neu geplante Fussballstadion Thun-Süd der Presse vor. Die Wettbewerbsjury hat unter zehn Eingaben das Projekt «Sole» des Teams Arge Brügger Architekten AG, Spiez, und pool Architekten, Zürich, als Siegerprojekt gewählt und empfiehlt es zur Weiterbearbeitung. Das geplante Sportzentrum hat das 15-köpfige Preisgericht städtebaulich und architektonisch in seiner Klarheit und Angemessenheit wie auch als Akzent am südwestlichen Stadteingang Thuns am meisten überzeugt: ein Gebäudekomplex, flach wie ein Fisch, mit 10 000 Sitzplätzen und einer Mantelnutzung, welche vom Konzept her alle Möglichkeiten offen lässt. Hinter dem Haupttrakt sollen das Leichtathletik-Stadion mit einer Tribüne und integrierter Infrastruktur sowie vier Rasenspielfelder



Hodžić's Siegestor in der 89. Minute



entstehen – das Projekt Thun-Süd hat endlich ein Gesicht.

Um 11.45 Uhr trifft die Delegation aus Prag ein – und mit ihr die Vertreter der UEFA. Die Prager schwärmen vom «beautiful lake», von den «big mountains» sowie dem «phantastic panorama». Die Stimmung ist locker, aber dennoch etwas verkrampft. Dass der AC Sparta Praha derzeit sportlich dem Erfolg hinterherrennt, ist offensichtlich. Und nach dem Eklat um Superstar Karel Poborsky, welcher Knall auf Fall suspendiert wurde, liegen die Nerven bei Sparta blank. Entsprechend grimmig sind die Mienen des Sportchefs und des Klub-Vizepräsidenten.

Anders die Stimmung bei den Einheimischen: Gemeinderätin und «Sportministerin» Ursula Haller und ihr Kollege, Polizeivorsteher Heinz Leuenberger, sind bestens gelaunt. Einerseits wegen des Projekts Thun-Süd, andererseits, weil der FC Thun am Abend sein erstes UEFA-Champions-League-Heimspiel bestreitet. Überhaupt gibt sich der Thuner Trupp optimistisch – alle glauben, dass heute Abend sportlich für den FCT alles möglich ist. Die Tipps reichen von 1:0 bis 3:0; werden aber nur auf «berndeutsch» gehandelt, um die Stimmung bei den Pragern nicht gänzlich abflauen zu lassen...

FC-Thun-Präsident Kurt Weder begrüsst die illustre Gästeschar, gibt seiner Freude Aus-


druck und wünscht allen ein unterhaltsames und faires Spiel – dann wird serviert. Zur Vorspeise Terrine von Bündnerfleisch mit Linsen- und Blattsalat, als Hauptgang Zürcher Geschnetzeltes mit Röstli. Der Delegation wird erklärt, dass das Menü nichts mit dem Grasshoppers Club Zürich zu tun hat.

Himbeertörtchen, Schokoladenmousse, Zitronenroulade und Mandarinenglace – auch die Dessertkreation aus dem Hause Schloss Schadau lässt keine Wünsche offen. Zum Kaffee gibts die obligaten Geschenke: Der ranghöchste Prager, Vizepräsident Daniel Kretinsky, knapp 30-jährig, erhält von Thun-Präsident Kurt Weder einen Zinnteller überreicht, für die Delegation von Sparta gibt es FC-Thun-Glasflaschen.

Um 13.45 Uhr wird die Tafel aufgehoben – die Spannung steigt, noch sieben Stunden bis zum Spiel. Szenenwechsel: 22.37 Uhr, Abpfiff im STADE DE SUISSE Wankdorf Bern. 30 783 Rot-Weiss-Fans in Ekstase. Als in der 89. Minute Thuns Hodzic den Siegtreffer erzielt, ist der Teufel los. Die Sparta-Delegation entschwindet via Treppe – zieht sich ins Bellevue-Palace zurück. Das Bild auf dem Rasen spricht tausend Bände: Hier die jubelnden Thuner, welche von Fanecke zu Fanecke spurten und sich feiern lassen, am Boden die Spieler von Sparta, weinend, leer – buchstäblich am Boden zerstört, nach K.o. in letzter Sekunde.







Kein Tulpentopf für den FC Thun in der gigantischen Amsterdam Arena

Ajax zwingt Thun beim dritten UEFA-Champions-League-Gruppenspiel in die Knie: In der mondänen Amsterdam Arena verliert der FC Wunderbar gegen ein technisch überlegenes Ajax mit 0:2. Thun-Stürmer Mauro Lustrinelli hat an der Amstel drei Riesenchancen – aber an diesem Abend klebt ihm alles Pech an den Stollen...

Der einsame Wolf im Thuner Sturm, Mauro «Lustrigol» Lustrinelli, hat in der Amsterdam Arena am Abend des 18. Oktober 2005 wenig Lust auf Goals: Drei Chancen, dreimal versiebt die Nummer 20. Und jedesmal fehlen nur Zentimeter...

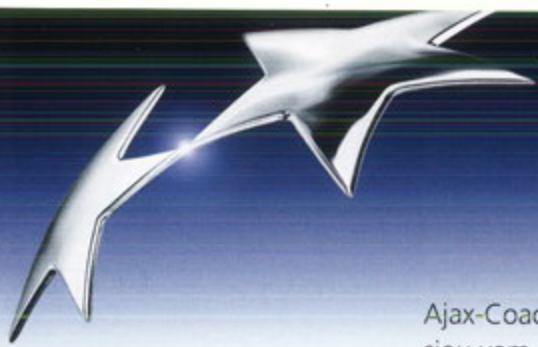
Ajax-Coach Danny Blind nimmt nach dem torlosen Meisterschafts-Remis gegen Heracles Almelo drei Tage zuvor einige Veränderungen in der Ajax-Aufstellung vor: Hedwiges Maduro und Steven Pienaar sind nach Verletzungen wieder fit – aber Blind bringt überraschend auch Anastasiou, der im Sturm damit Markus Rosenberg und Nourdin Boukhari vorgezogen wird. Schon in den ersten zehn Minuten macht der griechische Nationalspieler auf sich aufmerksam – verzieht aber einen Kopfball aus guter Position. Pikant: Eigentlich sollte Anastasiou gar nicht mehr für Ajax spielen – doch Blind will den 32-jährigen Routinier unbedingt im Kader behalten, damit er den vielen jungen Ajax-Spielern seine reiche Erfahrung weitergeben kann.

Die ersten 30 Minuten überstehen die Thuner gut – haben aber auch viel Glück. Bereits nach vier Minuten rettet Thun-Keeper Jakupovic in extremis. Der niederländische Nationalspieler Nigel de Jong ist zu Beginn gefährlichster Ajax-Spieler, scheidert jedoch Mitte der ersten Hälfte zweimal. Beinahe hätte Ajax nach 35 Minuten für seine Ungeduld zahlen müssen – doch Lustrinelli verpasst nach einem Gelson-Pass die Thuner Führung.

Nach dieser Aktion ist Ajax endgültig gewarnt – und prompt gelingt den Holländern postwendend der Führungstreffer. In der 36. Minute passt Pienaar den Ball Richtung Elfmeterpunkt, wo Anastasiou sich die Kugel schnappt und überlegt ins rechte Eck schiebt, von wo das Leder vom Innenpfosten ins Gehäuse springt.

In der 52. Minute doppelt Ajax nach: Nach einem Fehler in der Thuner Abwehr ist es erneut Anastasiou, der aus sieben Metern einschiesst – 2:0, die Entscheidung. Zwei Minuten vor Ende der Partie nimmt





Ajax-Coach Blind Doppeltorschütze Anastasiou vom Platz – donnernder Applaus in der ArenA.

GC hatte 1996 in der Königsklasse in der Amsterdam ArenA sensationell 1:0 gewonnen, Lausanne im Jahr 2000 ein 2:2 geholt und Ajax aus dem UEFA-Cup geworfen. «Aller guten Dinge sind drei», hatte sich deshalb Thun-Trainer Urs Schönenberger vor dem Spiel gesagt. Es sollte nicht so herauskommen. Der «Blick» ging noch einen Schritt weiter und kommentierte nach dem Spiel: «Amsterdamned» heisst ein Thriller von Dick Maas aus dem Jahr 1988. «Verdammtes Amsterdam», kann sich der FC Thun 17 Jahre später auch sagen. Denn beim dritten Auftritt eines Schweizer Teams in der ArenA von Ajax lag mehr drin als eine 0:2-Niederlage...

Positiv für Thun ist aber, dass sich Arsenal London gegen Sparta Prag durchgesetzt hat, womit Thun trotz des Rückschlags in Holland immer noch voll im Rennen um Platz 2 bleibt. Und Ajax muss bereits in 14 Tagen in Bern ran – im *STADE DE SUISSE* Wankdorf Bern ist Thun noch immer ungeschlagen.

AFC AJAX – FC THUN 2:0 (1:0)

Amsterdam ArenA. 44 772 Zuschauer.
Schiedsrichter Rosetti (It).

Tore: 36. Anastasiou 1:0, 55. Anastasiou 2:0.

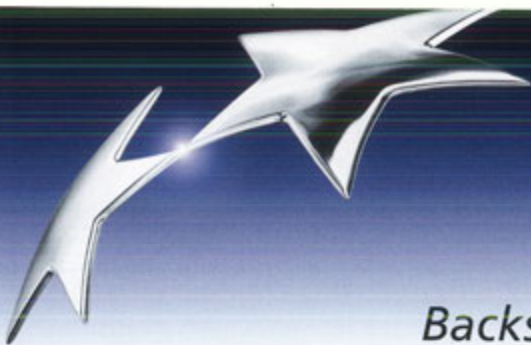
AFC Ajax: Stekelenburg; Trabelsi, Grygera, Maduro, Emanuelson; De Jong, Galasek, Sneijder; Rosales (90. Heitinga), Anastasiou (82. Babel), Pienaar (84. Boukhari).

FC Thun: Jakupovic; Orman, Milicevic, Deumi, Goncalves; Ferreira, Adriano (74. Sen), Aegerter, Leandro Vieira; Gelson (84. Duruz), Lustrinelli (84. Faye).

Bemerkungen: Ajax ohne Charisteads und Juanfran (beide rekonvaleszent). Thun ohne Gerber, Bernardi, Hodzic, Savic und Sinani (alle verletzt).







Backstage Amsterdam: Thun zu keiner Zeit ernst genommen...

Mauro Lustrinelli hat die Rückennummer 30 (Nationalmannschaft) wieder mit der Leibchennummer 20 (FC Thun) getauscht – und ist zurück vom zehntägigen WM-Quali-Trip mit der Schweizer Nationalmannschaft. Bereit für Wundertaten mit dem FC Wunderbar in Holland...

Beim 1:1 im STADE DE SUISSE Wankdorf Bern gegen «Les Bleus» am 8. Oktober 2005 hat Nati-Coach Köbi Kuhn den Thuner Superstürmer erst in der 83. Minute eingewechselt – an Stelle von Raphael Wicky. Zu kurz für «Lustrigol», um in der Spitze mit Alex Frei noch Stricke zu zerreißen. Und im «WM-Qualifinale» am 12. Oktober 2005 gegen Irland in Dublin hat Geburtstagskind Köbi Kuhn (62) Thuns Lustrinelli auf der Tribüne schmoren lassen. Lustrinelli hat die Sache gelassen genommen: «Ich bin Profi genug und akzeptiere diese Entscheidung. Jetzt kann ich mit Thun wieder zeigen, was ich kann. Und dann reicht es eventuell für Einsätze in der Barrage gegen die Türkei.»

Zurück in der Fussball-Hochburg Thun: Während sich Trainer und Spieler intensiv auf das zweite UEFA-Champions-League-Auswärtsspiel in der Amsterdam Arena (18. Oktober 2005) gegen Ajax vorbereiten, hat Sparta Prag endlich einen neuen Trainer bekommen. Nach der Entlassung von Jaroslav Hrebik übernimmt – nicht ganz überra-


schend – Stanislav Griga. Der Slowake, mit dem der Vertrag telefonisch und per E-Mail ausgehandelt wurde, da er auf Meditationsurlaub in Indien weilt, wird vorerst bis Juni 2007 engagiert.

Stadion Lachen, zwei Monate nach dem letzten Heimspiel: So weit liegt das letzte Spiel vor dem grossen Hochwasser zurück (14. August 2005; 2:1-Sieg gegen die Grasshoppers). Die Hochwasserschäden im Lachen sind mittlerweile behoben, erster Gast im «neuen» Lachen ist der FC St. Gallen. Das Spiel läuft für die Berner Oberländer nach Wunsch: 4:0 zur Pause, 5:1 zum Schluss. Die Thuner grüssen in der Axpo Super League ab sofort wieder von Tabellenplatz 4.

Flughafen Bern-Belp, Montag, 17. Oktober 2005, 8.25 Uhr: Der Mannschaftsbus fährt – nach kurzem Umweg via Gürbetal wegen Stau auf der A6 zwischen Kiesen und Rubigen – beim Airport vor. Zur selben Zeit stehen am Flughafen-Kiosk Geschäftsleute



Neuer Look: Thun in Blau



«Die Begeisterung, die dieser «kleine» Klub europaweit ausgelöst hat, hat mich mitgerissen. Deshalb habe ich alle Heimspiele plus das Auswärtsspiel in Ajax live miterlebt.»

Pepe Lienhard, Bandleader

Leider hat «Lustrigol» an diesem Abend an der Amstel wenig Lust auf Goals. Die Thuner verlieren 0:2. Gegen die Ballzauberer von Ajax ist an diesem Abend kein Kraut gewachsen – taktisch, spielerisch und konditionell waren die Holländer an diesem Abend eine Nummer zu gross. Die Thuner sind enttäuscht. Aber der FC Wunderbar liegt in der Tabelle, da Sparta Prag gegen Arsenal London ebenfalls verloren hat, weiterhin auf einem UEFA-Cup-Platz.

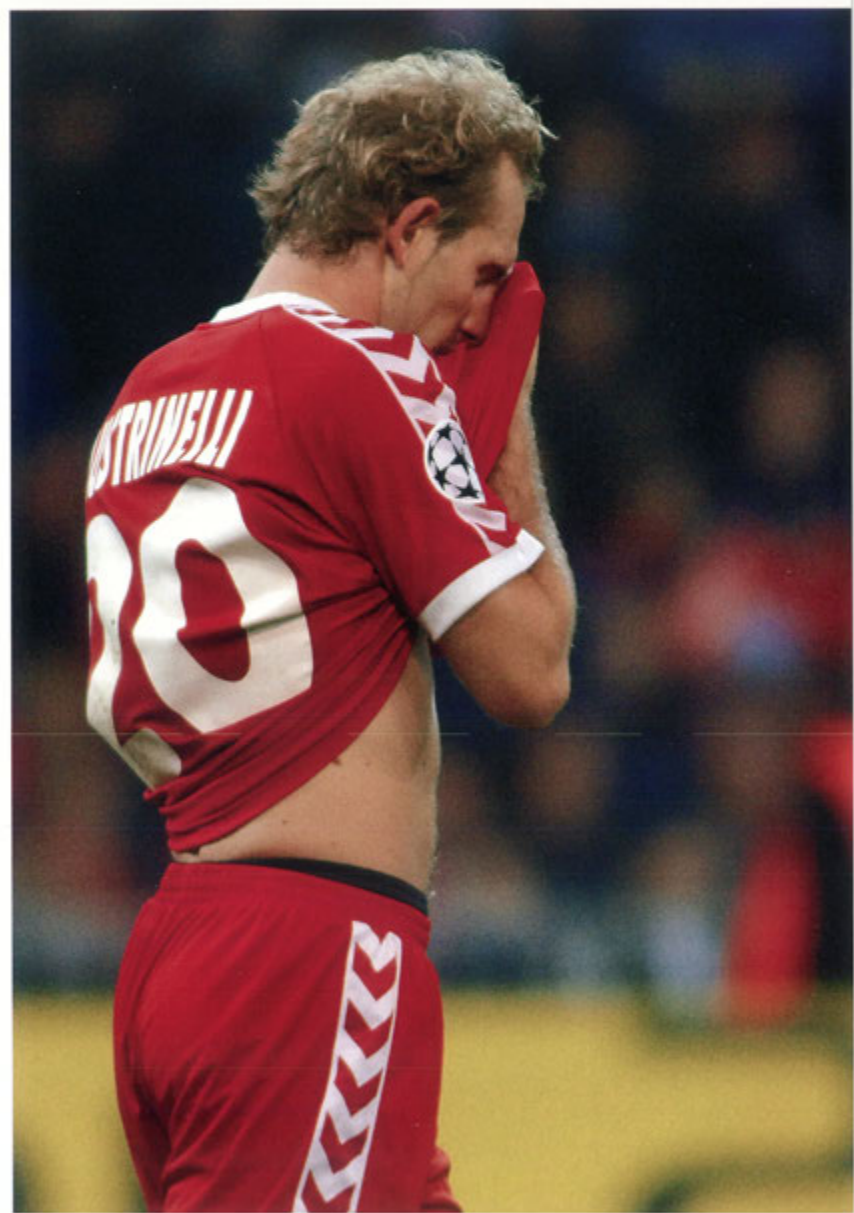








*Lustrinelli verpasst in der 84. Minute
das vorentscheidende 3:2*





*Letztes Aufbäumen –
trauriger Abgang*







*Weltklasse gegen
den FC Thun:
Thierry Henry*



22.11.
in Bern:
Fans,
Freude,
Frieren,
Frustr.



Backstage Bern:

Kalte Herbstbrise nach dem Thuner Sommer-Märchen

FC Thun gegen Arsenal London. Die «Gunners» im STADE DE SUISSE Wankdorf Bern: Was für ein Duell, was für ein Spiel, was für Erwartungen! Die Region Thun, das Berner Oberland, die Schweiz – alle freuen sich seit Tagen auf den Knaller von Bern – das Spiel der Spiele. Trotz Temperaturen um die null Grad, trotz fünf Thuner Niederlagen in Serie in Meisterschaft und UEFA Champions League – die Erwartungen bleiben hoch: Es gilt, beim letzten Heimauftritt vor internationalem Publikum, nochmals gross aufzutrumphen.

Arsenal London hat bereits bei der Anreise in die Schweiz Probleme. Das STADE DE SUISSE Wankdorf Bern bleibt am Montagabend, 24 Stunden vor dem Spiel, zur gebuchten Trainingszeit, leer. Das erste Rendezvous von Thierry Henry und seinen Teamkollegen mit dem neuen Stadion in Bern kommt nicht zu Stande. Grund: Ein defektes Flugzeug groundete die Engländer bereits auf dem Flughafen in Luton. Für die Nobelstars aus London aber nur eine kleine Störung – in der lockeren Vorbereitung auf den fünften UEFA-Champions-League-Spieltag. Denn Arsenal reist so oder so als Topfavorit in die Schweiz – hat in vier Champions-League-Partien bisher alle gewonnen. Dank einem Tor in der Verlängerung durch Denis Bergkamp unter anderem im Startspiel im Highbury 2:1 gegen Thun. Doch der 36-jährige Holländer wird in Bern fehlen: Er hasst es zu fliegen, leidet unter Flugangst – selbst wenn die Flugzeuge pünktlich starten.

Gunners-Coach Arsène Wenger will aber gegen Thun keine Halbheiten – und schont seine Millionensterne nicht. Entgegen der Thuner Hoffnung sind die meisten Stars in die Schweiz gereist. Neben Bergkamp fehlt einzig der verletzte Ashley Cole und der angeschlagene Alexander Hleb. Wenger erstickte allfällige Thuner Spekulationen auf Geschenke im Keim: «Wir wollen die Gruppe als Erster beenden. Wir werden kein Spiel einfach wegwerfen. Ich respektiere den Zweikampf zwischen den beiden Teams um den UEFA-Cup-Platz», sagt er.

Doch die Vorzeichen für den FC Thun für einen Punktegewinn gegen Arsenal stehen nicht besonders gut. Seit dem 23. Oktober 2005 siegten die Thuner nur einmal, im Swisscom Cup gegen Perly-Certoux. Danach reihte sich Niederlage an Niederlage: 1:6 gegen Zürich, 2:4 gegen Ajax, 0:2 gegen die Grasshoppers und zuletzt das 2:3 gegen



Deumis
Rote Karte



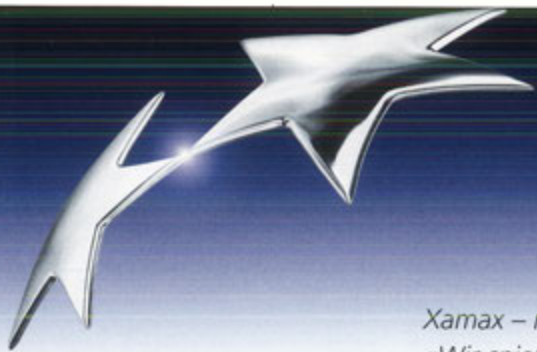
Ferreiras
aberkanntes
Offsidegoal



Lustrinellis gestohlenes Tor

Arsenals geschenkter Penalty





Xamax – nach einer 2:0-Führung notabene. «Wir spielen keinen schlechten Fussball, nur bekommen wir in letzter Zeit viele blöde Gegentore», kommentiert Trainer Urs Schönenberger – eher gelassen – die Pleiteserie der letzten Wochen. Steckt mehr dahinter? Wo ist bloss die Begeisterung der Märchenkicker geblieben? Ist aus dem Sommerwind eine kalte Herbstbrise geworden?

In Thun versucht man, im Vorfeld des wichtigen Spiels gegen Arsenal unnötige Aufregung zu vermeiden. Doch Fakt ist: Die Stimmung ist nicht mehr jene wie zu Beginn der UEFA Champions League. Im Moment ist das Äusserste, was sich Sportchef Werner Gerber an Kritik an Urs Schönenberger zugesteht, der Satz: «Ich lasse den Trainer auf dem Platz arbeiten, er soll mich meine Arbeit machen lassen.» Es ist eine Variation des Stehsatzes, mit dem die Vereinsführung Kritik an ihrem Trainer schon seit mehreren Wochen kontert. Präsident Kurt Weder ist da weniger zurückhaltend. Er sagt in einem Interview mit der lokalen TV-Station Tele Bärn, der Trainer werde kaum beim FC Thun pensioniert werden...

Szenenwechsel: Am Mittag vor dem Spiel empfängt Thun die Delegation aus London zum traditionellen Official Dinner im Schloss Schadau. Der FIFA-WM-Slogan «Zu Gast bei Freunden» hat auch für Arsenal Gültigkeit: «Wir sind wohl bei euch in Thun – und sind

gerne gekommen. Noch nie wurden wir in so toller Atmosphäre empfangen und willkommen geheissen – wir sind gerührt», so Arsenal-Chairman Peter Wood-Hill in seiner Laudatio beim Mittagslunch. Die Stimmung ist toll – gelassen, kollegial, freundschaftlich. Geplaudert wird von beiden Seiten aus dem Nähkästchen. Die Chefetage aus Arsenal verrät sogar Einzelheiten über den Umzug vom Highbury ins neue Emirates-Stadium. Oder erzählt – mit ernsthafter Miene – wie Osama bin Laden zwischen 1976 und 1978 drei Jahre lang Saisonkartenbesitzer bei Arsenal London war. Chairman Wood-Hill: «Bin Laden war ein Riesen-Arsenal-Fan, besuchte viele Spiele. Unglaublich, was sich später ereignete!»

Am Abend nach dem Spiel und der unglücklichen Niederlage gegen die Gunners spielen die «Freunde aus London, zu Gast bei den Thunern», erneut Fairplay vom Feinsten. Chairman Peter Wood-Hill: «Ihr habt hervorragend gespielt. Kompliment. Ein solches Ende habt ihr nicht verdient. Das war mehr als Betrug <an unbelievable achievement of the referees>, eine unglaubliche Fehlleistung der Schiedsrichter.»

Die Thuner lassen die Köpfe hängen – im Stadion herrscht Tristesse. Nach dem Hammerschlag gegen Ajax erneut ein brutaler Schlag ins Gesicht, aber Thun nimmts sportlich und schaut vorwärts.





*Der Captain und
der Dieb: Thuns
Aegerter beschwert
sich beim Skandal-
schiedsrichter
Batista. Die Welt-
presse ist Zeuge*





*Gerechtigkeit:
Gelb für Prag-
Stürmer Dosek*

Glück:
Kein
Penalty
gegen
Thun



Wahnsinn:
Dieser Ball
knallt
an die
Latte





*Eldin
Jakupovic,
der Held
von Prag:
Unentschieden
gerettet,
Blick zurück
zum Schiri,
Freude
nach dem
Schlusspfeiff*





Backstage Prag: Das Thuner Märchen geht weiter...

Die SWISS-Charter-Maschine des Typs Avro RJ 85/100 mit dem FC Thun an Bord landet am 6. Dezember 2005 erst um 12.35 Uhr auf dem Prager Flughafen Ruzyně. Flug LX 9896 hat wegen Nebels in Prag erst mit 70 Minuten Verspätung in Bern-Belp starten können. Doch die Thuner nehmen es gelassen: Sie träumen an diesem Samichlausentag 2005 weiter nur vom Einzug in den UEFA-Cup...

Prag: Die Goldene Stadt – weit mehr als nur Burg und Brücke. Eine Stadt im Aufwind. Doch noch immer hat es Stadtteile, wo der Charme des real existierenden Sozialismus durchdringt. Auch im Service public: Ein Lächeln der Kellner in der Kneipe oder beim Ticket-Controller in der Pickpocket-Strassenbahn: Fehlalarm, Warten vergebens! Einzig im «Flambée», einem Restaurant mit feuerroten Stühlen, wo bereits Nicole Kidman und Tom Cruise Platz genommen haben, wirkt alles etwas entspannter...

Doch die Thuner haben keine Zeit für lächelnde Momente oder City-Touren: Weder ein Blick in die Prager Staatsoper, wo Milos Formans «Amadeus» gedreht worden ist, noch der Besuch einer Synagoge oder des Wohnhauses von Franz Kafka sind für die Spieler möglich. Die ganze Konzentration der Mannschaft gilt dem Spiel. Dem Spiel der Spiele gegen AC Sparta Prag...

Am späten Nachmittag des 6. Dezembers besucht die FCT-Delegation den Schweizer Botschafter in Prag: Excellenz Jean-François Kammer hat zum «Cocktail» in die Residenz geladen. Und er schwärmt: «Der FC Thun ist super. In der Schweiz spricht man nicht mehr vom Skifahren, sondern vom Segeln, vom Tennis und vom Fussball. Aber nicht vom FC Basel, sondern vom FC Thun. Das freut mich», so FCT-Fan Jean-François Kammer. Er habe alle Spiele verfolgt – und vibriert. «Deshalb gilt jetzt: Schlagt Prag – und ihr seid weiter. Denn Sparta ist so schlecht wie nie, es wird ein Kinderspiel, sie zu schlagen...»

Doch das Ganze ist nicht so einfach: Mit bisher 26 Spielen in den Beinen, gleich viel wie der FC Liverpool, stehen die Thuner an zweiter Stelle in Europa! Nur der Hamburger Sportverein hat mehr Partien absolviert – 29. Entsprechend gilt es, mit den Kräften haushälterisch umzugehen. Die Thuner Mannschaft, im Hotel Radisson

einquartiert, einem Hotel im Art-Deco-Stil, Nähe Wenzelsplatz und Stadtzentrum, ist aber gut drauf. Motiviert werden sie zudem vom gesperrten Nelson Ferreira sowie von Andres Gerber. Der Thun-Captain spielt 2005 keine Partien mehr. Teamarzt Rolf Hess: «Chronische Entzündungen und Verwachsungen mit der Muskulatur an beiden Achillessehnen machten bei Andres Gerber eine Operation unumgänglich. Wir rechnen jetzt mit rund zwei Monaten Genesungszeit und hoffen, dass Ändu für die Rückrunde wieder fit ist.»

Am Spieltag, 7. Dezember 2005, wird die Thuner Delegation von der Prager Klubführung zum traditionellen Mittagslunch eingeladen. Im «Intercontinental» wird schottischer Lachs serviert, Nudelcrèmesuppe und gebratene Ente. Geschenke werden ebenfalls ausgetauscht, Thun-Präsident Kurt Weder übergibt der Klubleitung die neusten FCT-Kalender sowie Champions-League-Wein – und meldet Sparta Prag sogleich: «Dies sind die letzten Geschenke, die wir euch machen.» Die Prager Delegation lächelt verlegen, der Sparta-Finanzchef wird bleicher und bleicher. Alle Prager sind nervös, alle sind angespannt. Denn der Hausseggen bei Sparta Prag hängt mehr als schief. Eine erneute Pleite – mit dem Verpassen des UEFA-Cup-Platzes – und dann sind in der tschechischen Hauptstadt triste Weihnachten garantiert...

Minuten nach Spielschluss, kurz nach 22.40 Uhr, ist der Sparta-Vizepräsident in den Katakomben des Toyota-Stadions von Sparta kaum mehr ansprechbar: Sparta-Vize Daniel Kretinsky gratuliert den Thunern nur noch kurz – und wünscht viel Glück für den UEFA-Cup.

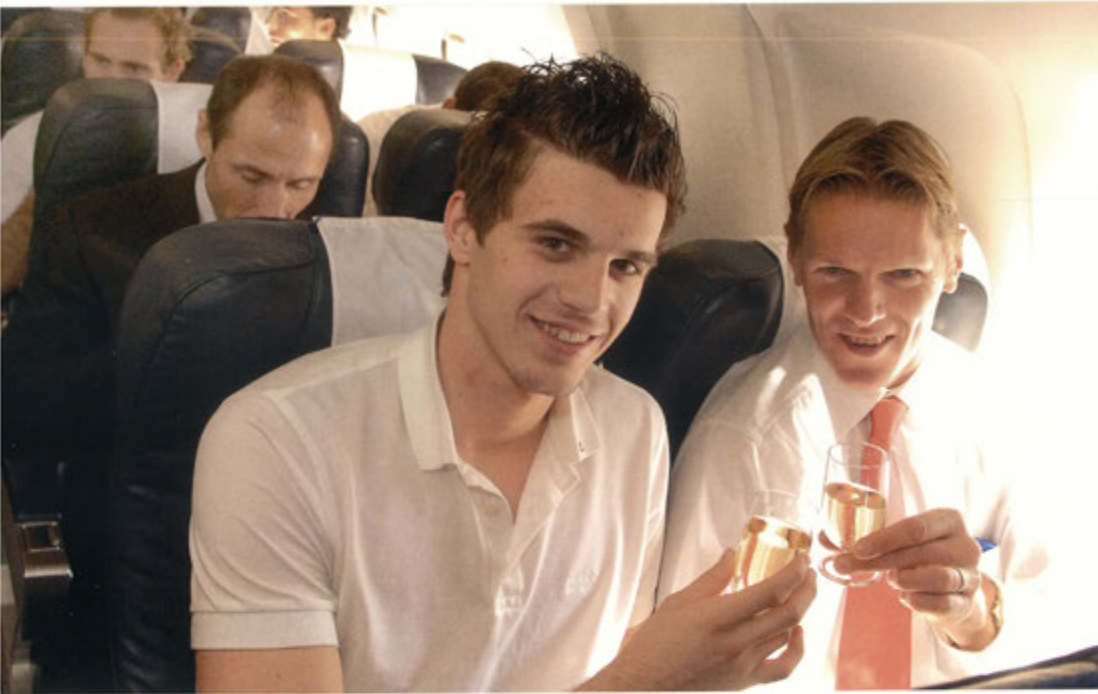
Nach dem Auslaufen geht's zurück ins Hotel – an der Hotelbar wird noch gefeiert; mit Fans, Supportern und Freunden des FC Thun. Die Mannschaft feiert eher still – bei Steaks, Pasta und Salat. Die Enttäuschung über den Matchverlauf und die Leistung ist spürbar. Aber im Innersten freuen sich alle riesig über die Qualifikation für den UEFA-Cup! Nach einer kurzen Nacht folgt der Transfer zum Flughafen – es geht zurück ins winterliche Berner Oberland. Die SWISS zeigt sich kulant – spendiert Champagner und ist stolz, «eine so tolle Mannschaft an Bord zu haben». FC-Thun-Präsident Kurt Weder gratuliert über Bord-Mikrofon und ist stolz: «Wir sind weiter im sportlichen Steigflug – eine super Sache. Ich danke allen für die grossartige Leistung!»

Kurz nach 12.30 Uhr die Landung im Schnee von Belp. Das UEFA-Champions-League-Märchen 2005 ist zu Ende. Doch die Geschichte geht 2006 weiter – im UEFA-Cup!



Die Erlösung
nach dem
Schlusspfiff:
Thun überwintert
europäisch

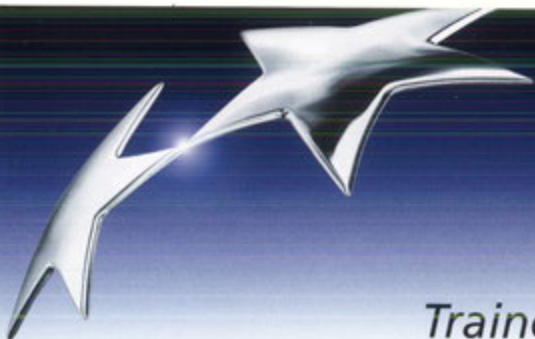




Goalie Jakupovic
und Trainer «Longo»:
Ein Prosit auf
den UEFA-Cup



Auf dem
Rückflug von
Prag nach
Bern: Die
SWISS in
Champagner-
laune



Trainer Urs Schönenberger blickt zurück – auf die UEFA-Champions-League-Gruppe B

«Longos» ganz persönliche Bilanz:

«Im Startspiel im Londoner Highbury war es eine Riesenenttäuschung. Ich habe schon lange nicht mehr so mit den Tränen gekämpft wie damals nach dem Schlusspfiff. Das 2:1 in letzter Sekunde war bitter. Beim Sieg zu Hause in Bern dann das Gegenteil: Den Tränen der Freude nahe. Es war grossartig, beim ersten Heimauftritt gleich 1:0 zu siegen. Hingegen lieferten wir dann in Amsterdam eine schlechte Partie ab. Wir haben nie an den Sieg geglaubt und gingen 0:2 unter. Beim Rückspiel in Bern war es dann verrückt: Nach dem 2:2 haben wir Ajax dominiert – und sind in der Euphorie gestorben; das 2:4 nach der Nachspielzeit war ganz bitter. Bitter wie das letzte Heim-

spiel gegen Arsenal: Wir lieferten die beste Leistung in der Champions League – und mussten einen sehr speziellen Abgang hinnehmen. Und gerade ab dem vielen Pech freut mich das Remis in Prag: Die Gerechtigkeit hat gesiegt. Es war ein ganz schwieriges und mühsames Spiel – aber wir haben es geschafft: Dritter Platz und im UEFA-Cup!»

Der FC Thun in der UEFA Champions League 2005: Was für ein Jahr, was für Spiele, was für ein Spektakel. Nach dem Griff nach Europas Fussballsternen folgt nun das Antasten an den Pott: Im UEFA-Cup 2006!

Longo am Ziel seiner Träume: Im Londoner «Highbury»-Stadion

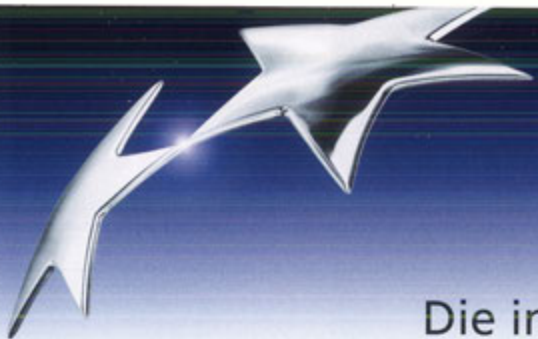




UEFA
**CHAMPIONS
LEAGUE**



*Longos
Blick
in die
Zukunft*



Die internationalen Medien

Wahrlich «Thun-believable», wie der «Daily Mirror» schreibt: Von China bis Australien, von Malta bis Singapur berichtet während den Champions-League-Wochen die halbe Welt über den FC Thun. Die «Frankfurter Allgemeine» bringt es auf den Punkt: ««Thun-glaubliches» Märchen: Kecker Zwerg gegen die Riesen.» Bei diesem Verein müsse man ganz vorne anfangen – bei der Geografie: «Wer weiss schon, wo Thun liegt?», fragt die «FAZ». «China Daily» hat die Antwort: Von einem «kleinen österreichischen Verein» berichtet die englischsprachige chinesische Tageszeitung. Da haben sich die Betreiber der Internetseite sportinglife.com besser informiert. Sie wissen gar, dass Thun die Stadt der Alpen, die «city of the alps», genannt wird. Und sie schlagen vor, diesen Slogan in «city of the scalps» abzuändern, nachdem Kiew und Malmö vom FC Thun regelrecht «skalpiert» worden sind. Der «Independent Bangladesh» seinerseits klärt seine Leser auf, dass die Thuner ihre Champions-League-Heimspiele nicht im eigenen Stadion austragen können, weil «ein benachbarter See» über die Ufer trat...

Der Blick in Zeitungen, Zeitschriften oder ins Internet zeigt: Das internationale Echo auf die Leistungen des FC Thun ist überwältigend. Die «International Herald Tribune» zeigt, wie Armand Deumi symbolisch die Fussballschuhe von Selver Hodzic putzt, nachdem dieser das entscheidende Tor gegen Prag erzielt hat. Das holländische Magazin «elf» widmet den Thunern vier Seiten. Australische Zeitungen heften sich an die Fersen «ihres» Nationalspielers Ljubo Milicevic. In «The Straits Times» aus Singapur dominiert der FC Thun die Sport-Titel-seite. Und «China Daily» titelt nach dem Sieg gegen Malmö gar auf der Frontseite: «Ein vernichtender Sieg». Dabei fungierte das Schönenberger-Team bei der Gruppen-

auslosung der Champions League noch als grosser Unbekannter, dem kaum Respekt entgegengebracht wurde. Für Andy Townsend vom britischen Boulevard-Blatt «Daily Mail» war klar: «Die Thuner werden die Prügelknaben der Gruppe sein.» Er versprach sich vom Spiel Arsenal–Thun viele Tore der Engländer und einen Schub fürs Selbstvertrauen. Bekanntlich sah die Wahrheit ein klein wenig anders aus... In verschiedenen englischsprachigen Medien war vor dem ersten Spiel die Rede von den «Nullen» aus der Schweiz. Die französische Sportzeitung «L'Equipe» schrieb vom «Däumling des Turniers». Mit den starken Leistungen war aber urplötzlich auch der Respekt vorhanden. «Es wäre verheerend,

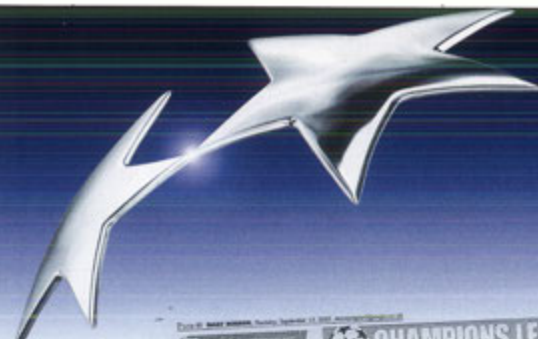


Urs Schönenbergers Club zu unterschätzen», ist auf der maltesischen Internetseite maltasport.com zu lesen. Der Thuner Aufstieg «vom Kuhstall in die Marmorhallen» («The Independant») gipfelt schliesslich in der riesigen Schlagzeile «Wonder van Thun» im holländischen «De Telegraaf». Plötzlich sind die «zauberhaften Thuner» («Frankfurter Allgemeine»), diese «Mannschaft aus Desperados, billigen Ausländern und jungen Schweizern, die immer wieder alle Kritiker Lügen straft» («Kicker»), ein «Provinzklub mit Perspektive», wie das deutsche Renommierblatt «Spiegel» bewundernd bemerkt.

Gar bis nach Swasiland ist der Ruf des FC Thun vorgedrungen. Darüber berichteten die «Berner Zeitung» und das «Thuner Tagblatt» in ihrer Ausgabe vom 21. November. Der Berner Arzt Martin Weber war im afrikanischen Kleinstaat als Berater eines Aids-Therapie-Projekts unterwegs. Im

Gesundheitszentrum des Gebirgsdorfes Sigombeni traf er auf eine Gruppe Fans des FC Thun. In Sigombeni selber gibt es zwar keinen Fernseher. Doch die Spieler des örtlichen Clubs FC Chaos Limited fuhren jeweils mit der Ambulanz (!) in die Hauptstadt, wo sie im Zentralspital die Spiele verfolgten. «Und weil die Fussballer des FC Chaos Limited im gesellschaftlichen Leben zu den Aussenseitern gehören, identifizieren sie sich eben nicht mit den Millionären aus Arsenal, sondern mit dem Underdog aus Thun», schrieben «BZ» und «TT». Martin Weber brachte aus Afrika einen Brief des FC Chaos Limited an Urs Schönenberger mit und nahm Kontakt mit dem Thun-Trainer auf. Die Geschichte berührte «Longo» so sehr, dass er den Kickern aus Swasiland einen Trikotsatz des FC Thun spendierte...

All diese Reaktionen zeigen: Das Märchen des FC Thun in der Champions League ging um die Welt. «Thun-glaublich», aber wahr!



CHAMPIONS LEAGUE GROUP B Arsenal 2 FC Thun 1 FROM HIGHBURY

IT'S THUN BELIEVABLE

Van Persie off, but Bergkamp spares Arsenal blushes with winner



Dele-cious Ade saves it for Micky

Dele Alli's brilliant save kept Arsenal from conceding a second goal as they held their nerve to secure a 2-1 victory over FC Thun at Highbury on Tuesday night.

Martin Lipton
THUN WANTED to see Arsenal's defence tested and they did just that as they came from behind to beat the Gunners at Highbury on Tuesday night.



HE IS THE GOAL-DEN WOND
Dele Alli's brilliant save kept Arsenal from conceding a second goal as they held their nerve to secure a 2-1 victory over FC Thun at Highbury on Tuesday night.

RESULTS & TABLES

GROUP A	GROUP B	GROUP C	GROUP D
Bayern Munich 1-0 Arsenal	Arsenal 2-1 FC Thun	Barcelona 2-1 Chelsea	Manchester City 1-0 Tottenham

telesport AJAX ZONDER ANGELOS CHARISTEAS

ZWITSERLAND IN DE BAN VAN DAPPERE DORPFLINGEN

Wonder van Thun



Farfán hoopvol
The Peruvian forward is expected to return to the pitch soon after recovering from his injury.

Das späte Glück des tollen FC Thun

Die Berner Oberländer schlugen Sparta Prag durch ein Tor in der 86. Minute



TOP TIMI
The Swiss side's late goal was a testament to their defensive resilience.

Champions League

Sport EXTRA



LONGO ÜBER SEINE SPIELER ▶ SPIELPLAN ▶ THUN'S GEGNER ▶ ALLE KADER ▶ STATISTIK

GRUPPO B / L'altra gara

Thun sfortunato: Ajax verso la qualificazione

BERNA (Sv) — (r.g.) Petite palpitante para imprevistamente dal Thun nei minuti di recupero. Passato grazie a un tiro deviato di Sneijder, dovuto da Denau, l'Ajax è stato raggiunto nella ripresa dall'unico punto.

MARCATORI: Sneijder (A) al 27' p.t.; Lovrić (T) al 19', Anastasiu (A) al 17', Adnan (T) al 29', De Jong (A) al 40', Boukhari (A) al 47' s.t.

THUN (4-5-1): Jakupović; Gouhalov; Milicevic; Gouhalov (T); Anastasiu (A) e Galesch (A).

NOTE: ammazzati Gouhalov (T), Milicevic (T), Anastasiu (A) e Galesch (A).

SPORT

Henry vor Hodzic – es ist wahr

Die Thuner sind wieder im Gespräch mit dem FC Barcelona. Der Klub aus Spanien will den französischen Stürmer für die kommende Saison verpflichten. Der FC Thun hat sich bereits mit dem Spieler geeinigt, aber die Verhandlungen mit dem Barça sind noch im Gange.

Der FC Wunder stürmt weiter

Die Thuner haben sich in der Liga weiter verbessert. Sie sind nun auf dem dritten Platz und haben die Führung von FC Luzern überholt. Die Mannschaft ist in guter Form und hat die Chance, den Titel zu gewinnen.

FC THUN

B

FC THUN
Alt er relativ!

Tjani er sparet

Der FC Thun hat sich für den Spieler Tjani er entschieden. Der Spieler ist ein talentierter Stürmer, der in der Schweiz schon Erfahrung hat. Die Thuner hoffen, dass er ihnen bei der Titelverteidigung helfen kann.

Le Matin SPORTS 23

Le Matin SPORTS

FOOTBALL Les Bernois logiquement battus à Amsterdam (2-0)
LE FC THOUNE PERD DES COULEURS À AJAX

AVIATION Les Bernois logiquement battus à Amsterdam (2-0)
LE FC THOUNE PERD DES COULEURS À AJAX

Sport Blick

Brutaler Hammer für Super-Thuner
2 Tore in Nachspielzeit kassiert! 2:4 gegen Ajax 2/3

0:1 statt 1:0 – tapfere Thuner nicht belohnt

Der FC Thun hat sich in der Liga weiter verbessert. Sie sind nun auf dem dritten Platz und haben die Führung von FC Luzern überholt. Die Mannschaft ist in guter Form und hat die Chance, den Titel zu gewinnen.



Teamgeist als Erfolgsgeheimnis

Dass der FC Thun einmal im gleichen Zuge genannt wird wie AC Milan, Real Madrid, Barcelona etc., das wissen wir mittlerweile, das hätte gar niemand gedacht. Kein Experte, kein Laie, nicht der allergrösste Optimist, wohl auch kein Hellseher... Somit ergibt sich von selbst, welche Frage uns Spielern seit rund einem Jahr am meisten gestellt wird: «Welches ist das Geheimnis des FC Thun?» Ob Eurosport, L'Équipe, Thuner Tagblatt, Blick, SF DRS, Radio BEO, Passanten im Bälliz ... alle wollten schlussendlich die ultimative Antwort.

Zwei Dinge muss ich da vorausschicken: Erstens wäre ein ErfolgsGEHEIMNIS kein Geheimnis, wenn ich es einfach so ausplaudern würde, und zweitens gibts eigentlich gar kein Geheimnis. Was offensichtlich nicht heisst, dass es einfach nachzuahmen ist. Wie sonst schaffen es schon seit geraumer Zeit die so genannt grossen Clubs (Basel, FCZ, GC, YB) immer wieder, gegen uns zu verlieren? Klar ist, wenn sie alles gleich machen würden wie wir, dass ihre fussballerische Klasse, die Grösse des Kaders/Budget etc. den Ausschlag zu ihren Gunsten geben müsste. Zum Glück (aus Thuner Sicht) entscheidet eben nicht nur das Geld. Wir wären nicht unter den ersten Fünf, und in der Champions League hätten wir sowieso nichts verloren...

Der TEAMGEIST ist meines Erachtens der wichtigste Bestandteil, um die «fehlenden» Millionen wettzumachen. «11 Freunde müsst ihr sein», das ist für mich als Captain und als Mensch ein grosses Ziel. Natürlich

hab ich auch schon bemerkt, dass das zu erreichen unmöglich ist – verschiedene Charaktere, Kulturen und Mentalitäten, Verständigungsprobleme, ungleiche Motivationen, Einflüsse von Spieleragenten etc. Jeder Spieler (und Trainer und Betreuer und Vorstand) ist ein Individuum mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Stärken, Schwächen und Ängsten. Und das beim FC Thun wie auch in seinem Privatleben. Die Jüngsten sind nicht mal 20-jährig, der Älteste ist 32 ...! Die Gesundheit spielt eine wichtige Rolle, gesammelte Erfahrungen, Charaktereigenschaften, Selbstvertrauen etc. Themen, wie man sie in fast jedem Unternehmen kennt, wo mehrere Leute miteinander etwas erreichen wollen.

Jeder Spieler muss sich wohl fühlen, jeder soll gerne ins Training kommen, er soll sich freuen, wenn er morgens seine Mitspieler sieht. Das ist grob gesagt meine Idealvorstellung. Damit das nicht nur eine Vorstellung ist, sondern Realität, dafür sind alle Spieler

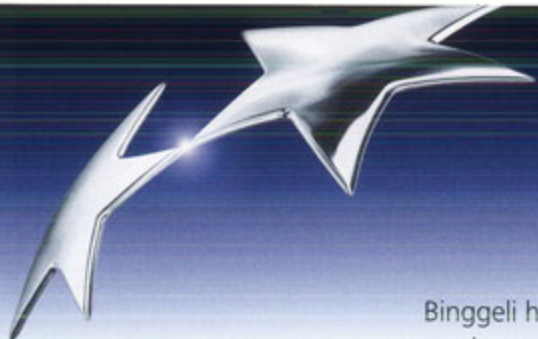
und Trainer etc. sehr gefordert. Ich bin sehr froh um jeden Mitspieler, der sich einsetzt für einen guten Teamgeist!

In der letzten Saison, unserer Vizemeistersaison, hatten wir einen unbeschreiblichen Zusammenhalt, man darf sagen, dass wir (fast) 20 Freunde waren. Da waren sehr viele Spieler, die am «gleichen Karren gezogen» haben. Jeder hat zur guten Stimmung beigetragen, auf und eben vor allem neben dem Platz. Die Trainings waren jeweils für alle schon fast ein Ereignis, es kam mir manchmal vor wie eine «Horde» Kinder, die zusam-

men spielen... Bei gemeinsamen Anlässen, am Tisch (im Trainingslager oder zwischen zwei Trainings) oder an den seltenen gemeinsamen Ausgängen, überall traten wir gleich auf wie auf dem Platz: solidarisch, kompakt, erfrischend.

Wie bekannt ist, haben uns im laufenden Jahr 2005 gleich mehrere Leistungsträger verlassen. Coltorti, Raimondi, Cerrone, Renggli, Baykal, Zanni, Pallas. Zumeist sind das nicht nur starke Spieler, sondern auch starke Persönlichkeiten, auf und neben dem Platz! Mit Hanspeter Latour und Thomi





Binggeli hat uns Ende 2004 auch das Trainerduo verlassen. Was Latour für die Mannschaft, aber auch für den Verein geleistet und bedeutet hat, muss ich wohl nicht im Detail erklären. Fest steht, dass er eine sehr intakte Mannschaft auf dem 2. Platz hinterlassen hat.

Fabio Coltorti hat mit seinem unbändigen Tatendrang und seiner Lebensfreude auch den grössten «Penner» mitgerissen, Mändu Raimondi war immer und überall dabei, sozusagen die «Schaltzentrale» neben dem Platz, Cerry hats jedem direkt gesagt, wenn ihm etwas nicht gepasst hat, und fleissiger Fussballspielen als Cerry kann man fast nicht. Mischu Renggli, ohne grosse Worte, ein grosser Kämpfer mit guter Technik und einem Super-Schuss, eigentlich ein genialer Spieler! Baykal war das grosse Talent, das er auch immer wieder aufblitzen liess, Zanni, der grosse Puncher rechts hinten und Pallas, Zannis Nachfolger, machte seine Sache immer sehr pflichtbewusst. Von jedem gäbe es natürlich noch sehr viel mehr zu erzählen, das ist nur so eine kurze spontane Einschätzung.

Sie sehen, hinter jedem Namen steckt ein gewaltiges Potenzial, und davon hat uns einiges verlassen!

Longo Schönenberger ist seit diesem Jahr unser Trainer und Adrian Kunz unser AT.

Beide haben sich keine einfache Aufgabe ausgewählt, erstens den sehr guten 2. Platz zu «verteidigen» und zweitens auf die neue Saison die halbe Mannschaft ersetzen zu müssen. Aufgrund ihrer Position in der Hierarchie sind die zwei für den Teamgeist von enormer Bedeutung. Die Tatsache, dass wir in der Champions League mitspielen dürfen, zeigt, dass sehr vieles sehr gut funktioniert im ganzen Gefüge. Longo ist grob gesagt eher zuständig, dass wir physisch parat sind (was bei diesem Programm eine grosse Herausforderung darstellt) und Aedu ist mit seinem Temperament und seiner Sprachgewandtheit eher zuständig für die psychischen Belange (auch das stellt bei der momentanen Belastung und der Multikulti-Mannschaft eine grosse Herausforderung dar). Generell kann man sagen dass sich die zwei sehr gut ergänzen.

Adriano, Leandro, Tiago Bernardi, Adriano Spadoto, José Gonçalves, Eren Sen, Omar Faye, Alen Orman, Eldin Jakupovic und Grégory Duruz, das sind die neuen Spieler, die mittlerweile zu uns gestossen sind. Ohne Zweifel auch sehr viel Potenzial, fussballerisch wie auch menschlich! Dass sich da sehr vieles verändert hat, ist offensichtlich. Ob wir nun sportlich besser oder schlechter sind, das ist hier nicht das Thema. Wir hatten letzte Saison Erfolg, wir haben auch diese Saison Erfolg. Dass wir nun vor allem neben dem Platz sehr gefordert sind, das brauch

ich wohl auch nicht zu sagen... Viele Sprachen und Mentalitäten, neue Kulturen. Dazu kommt, dass wir in dieser Saison eigentlich gar keine Zeit hatten, um die «Neuen» richtig zu integrieren. Fast alle sprechen zumindest eine andere Muttersprache als Deutsch, die meisten kannten den Schweizer Fussball, geschweige denn den FC Thun, überhaupt nicht. Alle kamen erst ganz kurz vor Saisonbeginn oder sogar mittendrin. Ob Meisterschaft, Cup oder Champions League (inkl. Quali), die Spiele folgten Schlag auf Schlag. Die grosse sportliche Belastung war das eine, die unglaubliche Euphorie das andere. Das Interesse in der Öffentlichkeit und den Medien am FC Thun ist sprunghaft angestiegen. Interviews mit TV, Radio, Zeitungen, Autogrammstunden, Sponsorenanlässe... der ganze Verein und natürlich jeder einzelne Spieler ist an seine Grenzen gestossen.

Viele Leute sagen: «Geniesst es» oder «Das gehört einfach dazu». Recht haben sie, die Leute, nur, mit all dem umzugehen ist eine grosse Herausforderung, die nicht einfach zu bewältigen ist. Wie gesagt, Zeit zum Integrieren blieb eigentlich gar keine.

Dass wir da ein «Problem» haben, hat sich erst in diesem Herbst gezeigt. Resultate wie 1:5 oder 1:6 hats vorher nie gegeben. Seit dem super Saisonstart und der gelungenen CL-Qualifikation herrscht bei uns entweder

Top oder Flop. Wenns gut läuft, da läuft's bei uns plötzlich sehr gut. Wenns schlecht läuft, da reissen plötzlich alle Stricke.

Um dieses «Problem» zu lösen, brauchen wir wohl etwas Zeit. Winterpause mit 3–4 Wochen Ferien, Vorbereitung mit Trainingslager. Da werden wir die Zeit haben, die wir bis jetzt gar nicht hatten! 10 Spieler richtig integrieren, die Mannschaft muss sich richtig finden. Die einmaligen Erfahrungen aus diesem Super-Jahr 2005 werden uns sehr hilfreich sein. Nebst den paar zum Teil sehr unglücklichen Tauchern (Arsenal, Ajax) durften wir positive Gefühle erleben, die zu beschreiben unmöglich sind (Kiew, Malmö). Jeder Spieler wird alles daran setzen, dass wir (und natürlich auch Sie) solche oder ähnliche Gefühle wieder erleben dürfen.

Und wie lautet nun «das Geheimnis des FC Thun»?

Viel «Gspüri», Einfühlungsvermögen für den Mitspieler (der in einer schwierigen Situation steckt oder gerade am Abheben ist) und Verständnis für dessen Handeln, aber auch eine gewisse Ordnung und Disziplin, Respekt, Offenheit und vor allem ein sehr grosses «CORAÇÃO», HERZ, das versteht jede Sprache, auch portugiesisch...

Das ist es, was es braucht!

Andres Gerber, Captain FC Thun

Das Herausgeber-Team



René E. Gygax

1945, Journalist, Thun. Aufgewachsen in Steffisburg, Matur Thun, Uni Bern, Ringier Journalistenschule, Bundeshausredaktor, seit 1982 Chefredaktor Thuner Tagblatt, seit 2001 zusätzlich Chefredaktor Berner Oberländer, Geschäftsleitung Berner Oberland Medien AG.

Markus Krebser

1936, Buchhändler, Hünibach. Aufgewachsen in Thun. 1966 bis 2002 Inhaber und Geschäftsführer der Krebser AG Thun. Verleger und Verfasser historischer und aktueller Bücher über Thun und das Berner Oberland.

Patric Spahni

1969, Fotograf, Thun. Aufgewachsen in Thun. Hat selbst Fussball gespielt (unter anderem auch beim FC Thun). Seit 1995 freischaffender Fotograf, Inhaber eines Fotostudios, ab 1996 Fotograf beim Thuner Tagblatt, Club-Fotograf des FC Thun.

Marco Oswald

1969, Journalist, Zwieselberg. Aufgewachsen in Thun. Ab 1993 Redaktor/Reporter beim Thuner Tagblatt, von 1996 bis 1999 beim «Blick». Danach Wechsel in die Kommunikation Heer des VBS. Ab 2003 Stabchef Kommunikation VBS bei Bundesrat Samuel Schmid. Seit 2005 Kommunikationschef EURO 2008 beim Schweizerischen Fussballverband (SFV).

Tschou zäme!!!

A blue gradient banner with the text 'Tschou zäme!!!' in a bold, italicized white font. The banner is positioned at the bottom of the page. In the bottom right corner of the banner, there is a partial view of a white, curved object, possibly a piece of paper or a logo.

Das UEFA-Champions-League-
Märchen 2005 des FC Thun:
Dramatische Szenen, Spektakel,
Adrenalin und Spannung pur!
Die heissesten Spielmomente
des «Underdogs» auf DVD.
Bildmaterial für die Ewigkeit!



UEFA CHAMPIONS LEAGUE
Saison 2005/06 Highlights FC Thun



FC Thun – Griff nach Europas Fussballsternen

Das FC-Thun-Märchen in Buchform: ein Bildband mit integrierter DVD, mit den besten und spannendsten Thuner Spiel- und Goalszenen aus den sechs UEFA-Champions-League-Gruppenspielen 2005.

René E. Gygax, Markus Krebser, Marco Oswald und Patric Spahni erzählen, wie der kleine FC Thun Fussball-Europa eroberte. Nach fantastischen Siegen über Dynamo Kiew und Malmö in der Qualifikation stand Thun plötzlich in der UEFA Champions League – im prestigeträchtigen Wettbewerb im europäischen Klubfussball. Zugelost in Gruppe B: mit Arsenal FC, AFC Ajax und AC Sparta Praha. Sechs Mal Spannung, Adrenalin, Spektakel und Drama pur. Sechs Mal Begeisterung total. Drei Mal ein restlos ausverkauftes Heimspiel im *STADE DE SUISSE* Wankdorf Bern. Was für ein Märchen, was für ein Fussball-Krimi – zwischen Axpo Super League, Swisscom Cup und Hochwasser...

Ein Buch mit starken Bildern, spannenden Match- und Stimmungsberichten, zahlreichen Hintergründen, interessanten Porträts, internationalen Pressestimmen sowie vielen Emotionen. Mit einem Vorwort von Bundespräsident und Sportminister Samuel Schmid. Der FC Thun in der UEFA Champions League 2005/06: ein Buch für die Ewigkeit!